# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

6 (19.3.1946)



e, Lammstraße 1 b bis 5. 4051 bis 4053. — Bezirksaus-

März 194

on Unte

außerba

elbezugs i

schriftlich

rkauf au

ranzösisch

Walter Schrichten:

en-Agentur Zone), AP Nachr.-Büro

Pür Rückse

wird keine

erzte

ngstausch

esuche

oten.

1. Jahrgang

Karlsruhe, Dienstag, 19. März 1946

Nummer 6

Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Anzeigenpreis für die achtgespal-tene Nonpareillezeile RM 2.-., in den Bezirks-Ausgaben RM 1.-., Amtliche Anzeigen jew. die Hälfte.

# in Berlin

Rerlin, 19. März. (DANA), Zu Ehren württembergischen Kultusministers Vorsitzenden des Kulturbundes in gart, Dr. Theodor Heuß, fand am märz in Berlin ein Presseempfang Im Anschluß an die Begrüßungs-trache des Präsidenten der Zen-terwaltung für Volksbildung, Paul el, und Dr. Friedensburg, hielt Heuß eine längere Rede und be-daß die kulturelle Verbindung hen Süddeutschland und Berlin edingt wieder aufgenommen wer-

### Dr. R. Agricola Vorsitzender des Vorstandes der DANA

Auf der Konferenz der Lizenzträger 30 deutschen Zeitungen in der amemischen Besatzungszone, die am mstag, 16. und Sonntag, 17. März in mberg stattfand und in deren Mittelkt die Wahl eines neuen Vorsitzenund des Vorstandes der Deutschen Nachrichten-Agentur stand, wurde ersten Vorsitzenden des Vorstandes DANA Dr. Rudolf Agricola von der m-Neckar-Zeitung" in Heidelberg hlt. Zum zweiten Vorsitzenden Dr. Pix von der "Isar-Post" in Landsund als dritter Vorsitzender Curt nel von der "Schwähischen Landesnng" in Augsburg. Außerdem ge-en folgende Lizenzträger dem neuen stand an: Richard Seubert, "Main-Würzburg, Wolfgang Bartels, ssische Nachrichten", Kassel, Arno lert, "Frankfurter Rundechau", Dr. rl Ackermann, "Stuttgarter Zeitung", stgart. Walter Karsch, "Tagesspio-", Berlin, und Hans Hackmack "We-

Aurier", Bremen.
Ze der Wahl, die am Sonntag vortag im Nürnberger Opernhaus stattnd, waren die beim Nürnberger Proanwesenden Vertreter der ausländin Presse eingeladen. An die Betgabe des neuen Vorstandes schloß ich eine Aussprache der deutschen Li-tensträger mit den ausländischen Jour-

# Südafrikanische Forderung

stadt, 19. März. Der südafrikanische ierminister Jan Smuts erklärte am tag laut Reutermeldung auf einer ng des südafrikanischen Parlaer habe die Absicht, auf der isten Tagung der Organisation der inten Nationen die Eingliederung chemals deutschen Gebietes von idwestafrika in die Union zu ver-

# Antwort an Amerika

New York, 19. März. Gromyko, der treter der Sowjetunion im Welt-therheitsrat, traf am Freitagabend in W York ein. Gromyko erklärte nach ner Ankunft: "Die Aufrechterhaltung er Beziehungen zwischen der Sowjeton und den Vereinigten Staaten beiden Länder und für die Nationen unbedingt not-Außenpolitik des guten Willens

New York. 19. März. "Die Außenpoli-

der Vereinten Staaten stützt sich auf

Vereinten Nationen", erklärte der

merikanische Außenminister, laut Mel-

ng des Londoner Rundfunks, am Sams-

Vor einer Versammlung. "Sollte es not-

dig sein, so werden die amerikani-

Ziele und Grundsätze der Charta

Vereinten Nationen eingesetzt wer-

Streitkräfte zur Unterstützung

"Die Vereinigten Staaten", so er-

te Byrnes, "beabsichtigen keinen

ikt mit der Sowjetunion gegen Groß-

mannien oder mit Großbritannien

gen die Sowjetunion als Grundlage

b seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß

hwierigkeiten mit gutem Willen ge-

et werden können, Er fügte hinzu:

Wir können es uns nicht leisten, maere Selbstheherrschung zu ver-

London, 19. März. "Zwischen den ver-

chiedenen Lebensanschauungen Großbri-

Sicherheit". Der Außenminister

gegenwärtigen internationalen

Zwei Außenminister sprechen

presse-Empfang für Dr. Heuß Görings Aussagen im Nürnberger Prozeß

# Haupttäter und doch "unschuldig"

Nürnberg, 17. März. (DANA) In der Mittwochnachmittags-Sitzung setzte Göring seine Aussagen fort. Er sprach von den Maßnahmen die von der Nazi-Partei getroffen wurden, um die Macht auszubauen. Ein anderer Punkt war, den Reichstag auszuschalten, ebenso die Länder-Parlamente. Als preußischer Innenminister schuf Göring die Gestapo- und KZ-Lager und gab zu, daß in den KZ-Lagern Roheitsakte vorgekommen seien. Die Ziele des Parteiprogramms sollten unter dem Führerprinzip mit allen Mitteln durchgeführt werden. Auf die Frage Dr. Stahmers über die Röhm-Affäre in der Donnerstagmorgensitzung, bezeichnete er Röhm als einen Umstürzler, der die Generale der Reichswehr habe beseitigen wollen. Im Zusammenhang mit dem Röhm-Putsch sei auch der ehemalige Reichskanzler Schleicher erschossen worden und zwar deshalb, weil dieser nach der Waffe gegriffen habe. Der Kampf gegen die Kirchen sei auf Himmler und Bornemann zurückzuführen. Die Einlieferung von Niemöller ins KZ bezeichnet er als eine Unklugheit. Die Luftwaffe

Göring sprach sodann über die Absage Deutschlands an die Abrüstungskonferenz und den Austritt aus dem Völkerbund, wozu Deutschland seiner Ansicht nach durch die Ungerechtigkeit des Versailler Vertrages gezwungen wor-

Mit dem Aufbau der Luftwaffe, so erklärte er weiter, habe er bereits seit 1933 begonnen. Anfangs habe er ge-glaubt, der Aufbau einer Abwehrwaffe würde genügen, er sei aber bald zu der Erkenntnis gekommen, Bomber bauen

"Die Zeugen haben hier viel über Zwei- und Vier-Motor-Bomher gespro-chen, so gut sie es verstanden. Einen wirklichen Einblick in die Lage hatte aber nur ich, der ich als Chef der Luftwaffe für sie die volle Verantwortung trug. Ich habe keine Vier-Motor-Bomber gebaut, weil wir kein gutes viermotoriges Modell entwickelt batten und weil kein Aluminium da war."

"Ich habe mir sehnlich einen Bomber gewünscht, mit dem ich hätte Amerika angreifen können."

"Es ist durchaus richtig", sagte Göring weiter, "wenn Oberrichter Jackson hier von der schnellen Ueberrennung Polens gesprochen hat, daß dies in erster Linie der gut ausgerüsteten Luftwaffe zu verdanken ist."

Nachdem Göring erklärt hatte, daß der "Vierjahresplan" zwar die Auf-rüstung der deutschen Wehrmacht unterstützt, aber nicht zur Vorbereitung eines Angriffskrieges gedient habe, bestritt er, daß die Besatzung des Rheinlandes von langer Hand vorhereitet ge-

Der Bau des Westwalls, der "teuren, kostspieligen und umfangreichen Befestigung" habe nur dem Zweck der Festlegung einer endgültigen Westgrenze ge-

tanniens, der Vereinigten Staaten und der

Sowjetunion wird ein Ausgleich zu-

stande kommen, wenn die Völker gedul-dig und nicht dogmatisch vorgehen",

erklärte - wie BBC meldet - der eng-

einer Rede, die er am Samstag in Wa-

les hielt. Ueber sein Angebot eines 50-

jährigen Freundschaftspaktes mit der

Sowjetunion sagte Bevin: "Das Angebot

weiter aufrechterhalten, trotz aller Ent-

täuschungen, die ich vielleicht haben

könnte. Der britische Außenminister

fuhr fort: "Ich will nichts tun, was eine

Gruppe von Menschen gegen eine

andere hetzen könnte, nichts, was auch

nur im entferntesten an Aggression ge-

mahnt. Ich appelliere an andere Län-

der, was immer ihre historischen Mo-

tive sein mögen, sich von Aggression

fernzuhalten, sei es in der Form von

Propaganda, in der Form eines Nerven-

krieges oder durch Aktionen, die auf

andere eine ständig alarmierende Wir-

lische Außenminister Ernest Bevin

dient und sei eine Defensivmaßnahme Auf die Frage Dr. Stahmers, welche Ziele Hitler mit der Schaffung des Reichsverteidigungsrates verfolgt habe, erklärte Göring, daß nach 1940 der Ministerrat überhaupt nicht mehr getagt

Der Kabinettsrat, der nie zusammentrat Als Blomberg und von Fritsch im Februar 1938 aus der deutschen Armee verabschiedet wurden, versuchte Hitler das Ausland von der Krise in der Wehrmacht durch die Schaffung einer Krise im Außenministerium abzulenken: Neurath mußte aus dem Außenministerium

Hitler wollte Neurath, den er, wie Göring sagte "besonders verehrte", nicht aus der Politik ausscheiden lassen. Der "Geheime Kabinettsrat" sei dar-

aufhin geschaffen worden, habe aber keine Bedeutung gehabt, da er nie zusammengetreten sei. "Hitler hielt nichts von Kabinettsbesprechungen", erklärte Göring. Seit 1937 hätten keine Kabinett-Sitzungen mehr stattgefunden.

Göring über Oesterreich

Die Ermordung Dollfuß' führte zu einer ernsten Spannung zwischen Deutschland und Italien, erklärte Göring im Verlauf der Donnerstagnachmittag-Sitzung. Italien mobilisierte 5 Divisionen und schickte sie an die Brennergrenze, Oesterreich wurde damals in seiner Politik mehr von Italien als von Deutsch-land beeinflußt.

Bei Ausbruch des abessinischen Krieges hatte Hitler vor dem schweren Entschluß gestanden, ob er sich den Sanktionen gegen Italien anschließen solle, um durch eine Unterstützung Italiens freie Hand in Oesterreich zu schaffen.

Göring schlug damals vor, sich nicht den Westmächten anzuschließen, da sie keine bindenden Versprechen gegeben hätten. "Für den Anschluß trage ich volle Verantwortung, mehr als der Führer, über dessen zeitweilige Bedenken ich mich hinwegsetzte", erklärte Göring.

Der Führer verlangte SeyB-inquart als Bundeskanzler und Kaltenbrunner für die Sicherheit. Ich schlug meinen Schwager Dr. Franz Hüber, der schon früher österreichischer Justizminister gewesen war, für diesen Posten vor. Es sei geplant gewesen, die heiden Länder weiter getrennt zu verwalten. Er habe aber energisch dagegen gewandt und habe sich mit seiner Forderung nach einer vollkommenen Eingliederung Oesterreichs in das Reichsgefüge auch durchgesetzt.

"Ich war der Stellung Mussolinis nicht sicher, Italien schielte immer noch nach Osttirol, und ich konnte ihnen die 5 Divisionen am Brenner nicht vergessen. Die Zustimmung Mussolinis, die dann schließlich doch eintraf, sei für Hitler eine große Erleichterung gewesen.

Von Dr. Stahmer über die Vorgänge vom 9. und 10. November 1938 befragt, sagte Göring, er sei am 9. November in München gewesen, wo anläßlich des "Marsches auf die Feldherrnhalle" ein Festessen stattgefunden habe, an dem er aber nicht teilgenommen habe. Wie Göring erst später erfahren zu haben vorgibt, gab Goebbels auf diesem Essen den Tod des Pariser Botschaftsrats vom Rath bekannt und forderte Vergeltung, womit nach seiner (Görings) Ansicht der Anstoß zu den Ausschreitungen gegen die Juden gegeben wurde. Er selber habe jedoch erst am 10. November morgens bei seiner Rückkehr in Berlin von den Zwischenfällen gehört, habe daraufhin sofort bei der Gestapo einen Bericht angefordert und sich beim "Führer" beschwert.

Seine schwere-wirtschaftliche Aufgabe, die ihm Hitler in Gestalt des "Vierjahresplanes" gestellt habe, sei wesentlich erschwert worden, behauptete Göring damals erklärt zu haben. Hitler sei erst auch dieser Meinung gewesen, dann aber von Goebbels umgestimmt worden. Hitler, Goebbels und er hätten sich dann auf eine Reichsbuße von einer Milliarde geeinigt. Gleichzeitig sei auch die "Arisierung" der jüdischen Geschäfte und Warenhäuser gefordert worden.

Göring "warnte" das Ausland Ueber das Münchener Abkommen im

September 1938 sagte Göring aus, die Lösung der sudetendeutschen Frage sei schon immer als notwendig betrachtet worden und er habe schon im November 1937 dem damaligen britischen Außenminister Halifax erklärt, die Lösung der österreichischen, sudetendeutschen und Danziger Frage seien Hauptziele der deutschen Außenpolitik.

Göring gestand, daß er "vor der Machtergreifung" das Ausland oft "ge-warnt" habe, Deutschland werde, "sobald wir die Macht übernehmen" früher abgeschlossene Verträge nicht als bindend anerkennen.

Er gab sodann Einzelheiten über das Münchener Abkommen, zu dessen Zustandekommen er und der damalige italienische Gesandte in Berlin Atollico maßgeblich beigetragen hätten.

Göring gab zu, daß er in der Nacht vom 14. zum 15. März 1939 knapp vor dem Einmarsch deutscher Truppen in die Tschechoslowakei Staatspräsident Emil Hacha mit der Zerstörung Praga

"Es würde mir leid tun, das schöne Prag zu bombardieren", habe er zu Hachs gesagt, obwohl er wußte, daß die Verwendung von Landtruppen völlig zur Eroberung des Restes der Tschecho-

slowakei genügte. Er sei deshalb nicht mit Hitler nach Prag gefahren, da er etwas "verstimmt" war und da "die Sache fiber meinen Kopf hinweg gemacht wurde."

### Fortsetzung Seite 2 Türkisch-irakischer Freundschaftsvertrag abgeschlossen

Ankara, 18. März (DANA). Ueber den Abschluß eines neuen Freundschaftsvertrages zwischen der Türkei und dem Irak wurde, wie BBC meldet, eine Einigung erzielt. Der Pakt umfaßt acht Sonderverträge über Bin-nenschiffahrt, Handel, Rechtsfragen, kulturelle Beziehungen und türkischirakische Grenzfragen.

# Weißbuch der Franco-Regierung

Newvork, 18. März (DANA). Ein "Weißbuch" der spanischen Regierung wurde laut Radio Madrid dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten am Montag im spanischen Außenministerium übergeben. Es stellt die spanische Antwort auf die von der amerikanischen Regierung erhobenen Anklagen gegen die Franco-Regierung über ihre Zusammenarbeit mit den Achsenländern dar.

Dem britischen Botschafter in Madrid wurde eine Kopie des Buches ausgehändigt.

Madrid, 19. März. Die Franco-Regierung sandte der amerikanischen Botschaft in Madrid ihre Antwort auf das von den Vereinigten Staaten herausgegebene Weißbuch und betonte, daß Spanien seine Unabhängigkeit sowohl während des Weltkrieges als auch während des Bürgerkrieges bewahrt habe.

### Bornholm wird von Sowjettruppen geräumt

Kopenhagen, 18. März. (DANA) Die Evakuierung der dänischen Insel Bornholm hat am Montag begonnen. Ein dä-nisches Bataillon wird in Kürze die Insel besetzen

# Das syrische Problem

Damaskus, 19. März. Die 3 Mitglieder der anglo-amerikanischen Untersuchungskommision für das jüdische Problem, die augenblicklich die Lage in Syrien prüfen, hatten am Sonntag eine zweistündige Besprechung mit maßgebenden mohammedanischen, christlichen und jüdischen Persönlichkeiten des Landes, meldet Reuter.

Die Maßnahmen Kanadas

Ottawa, 19. März. Maßnahmen zu der Nahrungsmittelnot in aller Welt waren im kanadischen Parlament Gegenstand längerer Besprechungen. Folgende Vorschläge wurden von dem Parlament als Gegenmaßnahmen vorgebracht: Eine Anleihe an Großbritannien in Höhe von 1250 Millionen Dollar, Aufrechterhaltung eines ständigen friedenstarken Heeres, Steigerung der Nahrungsmittel-produktion und Teilnahme an der UNO.

## DANA funkt Aus aller Welt

New York. Einen erneuten Appell zur Durchführung der Lebensmittelhilfe aktion der amerikanischen Regierung mitzuwirken, richtete der ehemalige Präsident Herbert Hoover in einer Radiorede vor seiner Abreise nach Europa an das amerikanische Volk, Die Zahl der Menschen, die vom Hunger-tod gerettet werden kann, hängt von dem Umfang ab, in dem Amerika der Aufforderung, an der Hilfsaktion mit-zuarbeiten, nachkommt. Ebenso wichtig ist es, daß Südamerika sich dieser Hilfeleistung anschließt, fügte Mr. Hoover

London. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen Trygve Lie ersuchte in einem Schreiben die 51 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen um Aus-kunft über die Lebensmittellage, meldet BBC. Die Welternährungslage soll im September auf der Vollversammlung der Vereinten Nationen erörtert werden.

Detroit. Die Streiks der 275 000 Arbeiter der General-Motors- und der General-Electric-Werke in Detroit ende-ten mit einer Lehnerhöhung von 181/4 Cents pro Stunde. Ein weiteres Lehn-abkommen wurde für die 10 000 Arbeider Packard-Automobil-Company getroffen, deren Stundenlohn ebenfalls um 181/4 Cents erhöht wurde.

Paris. Der Prozeß gegen Dr. Marcel Petiot, dem die Ermordung von wahrscheinlich 63 Personen zur Last gelegt wird und dessen Verhaftung vor mehr als einem Jahr in ganz Europa Aufsehen erregte, wird am Montag beginnen. Nur 27 Leichen konnten aus den menschlichen Ueberresten im Keller Dr. Petiots identifiziert werden. Wie es in der Anklageschrift heißt, wurden die Opfer entweder verbrannt oder in eine Kalkgrube geworfen, wo sie von eine Kalkgrube geworfen, wo sie von Petiot durch ein Periskop beobachtet wurden, das man in seinem Büro fand.

Paris. Das französische Kabinett billigte am Freitag einen Plan, der die Verstaatlichung der 30 größten fran-zösischen Versicherungsgesellschaften

Paris. Martinez Barrios, der gegenwärtig in Paris weilende Präsident der spanischen Exilrepublik, führte am Montag Besprechungen mit drei Mitgliedern des Exekutiv-Komitees der spanischen Kommunistischen Partei, meldet United Pres.

Prag. Der Prozeß gegen den ehemalin Staatsminister und Polizeichef im "Protektorat", Hermann Frank, wird am 22. März vor dem Prager Volksgerichtshof beginnen.

Rom. Pietro Nenni, der stellvertretende italienische Ministerpräsident und Vorsitzende der Sozialistischen Partei, forderte am Freitag auf einer Ministerratssitzung die Abberufung des italienischen Botschafters in Madrid als Protest gegen das Franco-Regime.

Rom. Prinz Umberto von Italien unterzeichnete am Sonntag - laut einer Meldung des britischen Rundfunks ein Dekret, wonach am 2. Juni Wahlen zur Nationalversammlung und gleich-zeitig der Volksentscheid über Fortbestehen der Monarchie oder Errichtung einer neuen italienischen Republik abgehalten werden,

Moskau. Generalissimus Stalin wurde am Freitag auf der Tagung des Obersten Sowjet einstimmig zum Chef des Ministerrates gewählt und mit der Bildung einer neuen Regierung beauf-

### Letzte Neuigkeiten Moskau, 19. März. (DANA) Die So-

wjetunion hat nicht die Absicht, sich fremde Gebiete anzueignen oder andere Völker zu unterjochen, erklärte der Kommentator des Moskauer Senders, Linetsky, am Montag. Die Hauptaufgabe des komemnden Fünfjahresplanes sei die Festigung der Verteidigungskraft des Landes und die Ausrüstung seiner Streitkräfte mit den modernsten Waffen. Er solle damit gleichzeitig den Frieden der Welt sichern, indem dadurch neue Angriffskriege auf die Sowjetunion verhütet werden. Seine Erfüllung wird eine Sicherung gegen die Verletzung der Friedensziele nicht nur des Sowjetvolkes, sondern auch aller friedliebenden Völker Die Sowjetunion würde dadurch Wächter des Friedens und der Sicher-heit aller Nationes.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Fortsetzung von Seit

Nürnberger Prozeh

Der Ueberfall auf Holland und Belgie

lastungszeugen für sich selbst wurd

in der Freitag-Vormittagssitzung di

seinen Verteidiger Dr. Stahmer

Göring mit einer weitausholend

Die Einvernahme Görings als Par

Auf eine Frage Dr. Stahmers sprei

gründung des deutschen Ueberfalls

# Die Zeit und die Parteien

Von Wilhelm Baur

Die Not von heute ist eine totale. Der totale Staat und seine originale Erfindung, der totale Krieg, konnten gar nichts anderes als die totale Not gedie niemand verschont und die Breite und Tiefe geht und die noch nicht einmal, durch unsere Schuld. an unseren Grenzen Halt macht. Sie entzieht sich in ihrer Vielgestalt und Unerreichbarkeit der öffentlichen Registrierung, sie ist größer und schwerer, als daß sie je ganz erfaßt werden könnte, sie wirkt auf Seele und Geist, sie wohnt in uns und um uns in hundert Gestalten

Und dies alles ist doch nur schwaches Abbild von dem, was sich geht und früher, als es noch kei-Hitler gegeben hatte, nicht vor-Wer den totalen Staat mit Ausrichtung auf den Krieg geschaffen, der ist der Urheber unserer totalen Not, ein Preis, den wir für die Tyrannei bezahlen müssen, heute und noch in vielen Monaten.

Aber am Anfang eines Neuen, vor dem wir alle stehen, muß für jeden der Ausgangspunkt ganz klar sein, und jedes Dulden einer Verschleierung kann fortzeugend Böses nur gebären. Der Cato ist wegen seiner Beharrlichkeit, mit der er durch sein ceterum censeo am Schluß seiner Senatsreden die Vernichtung Carthagos forderte, merh als 2000 Jahre in der Geschichte lebendig geblieben und wird es noch weiter bleiben. Auch uns ist es aufgegeben, mit derselben Ausdauer die Reste der nazistischen und militaristischen Ideologie auszumerzen. Es kann nicht zugelassen werden, daß schon bei unserem Aufbruch durch Trugschlüsse über den Ursprung von Leid und Not wichtige Faktoren der politischen Mei nungsbildung gründlich verfälscht wer-den. Es muß klare Luft über Deutschland sein, wenn Hoffnung sich erfüllen soll. Denn mit den Naziorganisationen ist weder die Bosheit noch die Dummheit verschwunden, und es gibt nicht wenige, für die die Geschichte erst um 1945 beginnt, und sie tun und reden so, als ob die Nachwirkungen aus der Vergangenheit nichts anderes als Gegenwartserscheinungen seien, zurückzu-führen auf das Uebelwollen derer, die an der Spitze stehen oder die Macht über uns haben.

So ergäbe sich das groteske Spiel, daß die, die mehr Schuld als andere tragen, die Geister bewußt oder un wußt verwirren, und sie handeln mit demselben Prinzip, mit dem die Nationalisten des Weltkrieges das Nationalisten des Weltkrieges das schwache Gefüge der Weimarer Republik nach einem guten Anfang so folgreich zu unser aller Unheil Despoten auslieferten. Kurzum, die Rollen würden mit einem Taschenspielertrick vertauscht sein. Die Angeklagten würden als Richter auftreten, und die Ankläger sollen auf der Anklagebank plaziert werden, nämlich jene, die sich dem drohenden Chaos entgegenstemmten und mit Hilfe der Besatsungemacht eine notdürftige Ordnung simmerten in einem Augenblick, wo weder Ruhm noch Lorbeer zu ernten

Zugegeben, daß Mißgriffe und Fehler und auch menschliche Unzulänglichkeiten das eine oder das andere mal in Erscheinung traten, aber im Großen gesehen hat ihre Arbeit Erfolg gehabt, and der sichtbaren Fortschritte sind es nicht wenige, wenn sie auch klein sind gegenüber dem, was noch zu tun bleibt. Ihre Opferbereitschaft und ihr Mut können auch durch die Böswilligen nicht beeinträchtigt werden, die gerne denunzieren und die Tätigen und Flei-Bigen, aus dem Hintergrund natürlich, verleumden. In den Köpfen dieser Illusionisten glüht auch nach dem Untergang ihrer Organisationen die Nazi-Ideologie wie ein letztes Abendrot nach, und sie erhoffen sehnlichst, bei einer Auseinandersetzung zwischen Ost und West ein Morgenrot für sich, als ob die Welt, eingeschlossen die über-große Mehrzahl unseres Volkes, die Rückkehr des Vergangenen je noch

einmal zulassen würde. Die beste Waffe gegen die noch geisternden Schatten der Vergangenheit ist das, was auch Goethe als das höchste Glück der Erdenkinder preist, die Persönlichkeit oder in diesem Falle die Erziehung zu ihr. Im Dritten Reich sollte es ja eine solche nicht geben, und der "Einzige", der eine sein durf-

In dieser Richtung ist die Notwendigkeit stärkster politischer Aktivität gegeben, und daß sie umfassend sei und nicht im Ziel der Propaganda von anno dazumal, sondern mit neuen persönlichen Methoden wirke, ist für die neue Demokratie von ausschlaggebender Bedeutung. Es ist unser Schick sal, den im nationalsozialistischen Staat zum Objekt gewordenen Deutchen zum verantwortungsbewußten Staatsbürger zu wandeln, ihm nicht nur das Wissen um die politischen Zusammenhänge, sordern auch die Begrenzt-heit der politischen Wirkungsmöglich-keit bei den noch vorhandenen Beschränkungen klarzumachen, das heißt, den Sinn für die Realität anstelle der Elusion von früher zu setzen. Daß

man auch Leid und Not aufrechten Hauptes und in Würde aus ehrlicher, innerer Bereitschaft als Sühne trägt, wird für Viele etwas Neues sein. Wir müssen es ihnen aber trotzdem klar machen, denn es ist der einzige Weg, der uns wieder das Vertrauen der Menschheit zurückgewinnt, ohne das wir nicht leben können und der uns vor uns selbst wieder ehrlich macht.

Das Ansehen unserer werdenden De-

mokratie ist neben dem hilfsbereiten und bezeugten Verständnis der Amerikaner für unsere Lage abhängig vom Vertrauen, das das Volk in die Parteien setzt und dieses wieder vom Grad der Sauberkeit und Unbestechlichkeit, mit der ihre Funktionäre die öffentlichen Dinge betreiben. Trotz 12 Jahren Diktatur — vielleicht auch ge-rade deswegen — ist unser mit einer langen demokratischen Tradition aufgewachsenes badisches Volk hellhörig und weiß sehr wohl zu unterscheiden, wer es ehrlich mit ihm meint oder Die Zeiten seit der Weimarer Republik sind andere geworden, und alle hoffentlich mit ihnen auch. Die Parteien sind nicht Selbstzweck, sondern - wie der Name sagt - ein Teil, der zum Ganzen strebt, kein Tummelplatz für Streber und solche, die sich nach zwölf Jahren Pause gern hören, auch wenn sie nichts zu sagen haben. Das Kochen der Parteisuppe an den brennenden Wunden der Oeffentlichkeit, wie das so gern vor zwanzig und mehr Jahren praktiziert wurde, ist heute gänzlich unaktuell. Die Parteien sind das A und O des öffentlichen Lebens, der Motor und das Agens, aber sie haben vor Volk gegeneinander unabdingbare Verpflichtungen, deren unfaire Verletzung für den schuldigen Teil Vertrauensverlust und Erschwerung der Zusammenarbeit zur Folge hat. Je politischer unsere Mitbürger sich einstellen, desto feiner ist die Reaktion auf jede Unebenheit. Es ist also nicht damit getan, nur treu und brav zu wählen und dann in die Apathie zurückzufallen, sondern Pflicht und Eigeninteresse eines Jeden, sich am Parteileben positiv und kontrollierend zu betätigen. Wer's nicht tut, kann sich nachher nicht beklagen. Die unermeßliche Not der Gegenwart fordert die Zusammenarbeit aller Parteigruppen von CDU bis zur KPD im Geist der Loyalität und Unabhängigkeit nach den geschriebenen Gesetzen der Demokratie und den ungeschriebenen des menschlichen Anstandes. Jede hat das ihr eigene Gut und ihren eigenen Willen beizutragen, auch die kleine Gruppe, die nach dem Sinn der Toleranz entsprechend Berücksichtigung verdient. Parteiwettstreit muß sein, aber nur im Sinne der leistenden Tat. Reaktionär ist nicht die Gruppe, die infolge eines großen Wähleranfalls die große und auch auf sich genommene Aufgabe vor sich sieht, das demokratische Lebensgesetz unseres Volkes vielleicht in viel Neuland — man denke nur an unsere Jugend - hineinzusenken. Das ist bei allen Parteien so, verschieden nur nach der Proportion. Reaktionär aber ist das nutzlose Herumwühlen in der Vergangenheit der Weimarer Zeit, wo

Amerikanische Zone

Stuttgart. Am 15. März ist der frühere Ar-

beitsminister von Württemberg-Baden, Max Bock, in der Chirurgischen Klinik in Heldel-

Bruchsal. Die von einem Militärgericht we-gen Ermordung von mehr als 400 russischen und polnischen Staatsangehörigen gegen die Leiter der Senatoriums Hadamar, Klein, Ruoff

and Willig ausgesprochenen Todesurteil-wurden durch Erhängen vollstreckt.

München. Das bayrische Staatsministerium

des Innern teilt mit, daß in Bayern für Gegenden mit vorwiegend katholischer Be-

völkerung der 19. März für alle Betriebe ge-

setzlicher Feiertag ist. Ausgenommen bleiben

die amerikanischen Dienststellen und lebens-

amerikanischen Zone eine Lumpensammlung zur Beschaffung von Rohmaterial für Kleider

und Wäsche stett, teilt das Presseamt der bayerischen Staatskanziel mit.

des Wiederaufbaues eine Lotterie beitragen soll, die der bayerische Staat veranstaltet

und deren Lose schon in den nächsten Tagen

Frankfurt. Das mittlere Militärgericht ver-

strale von 7 Jahren, weil er versucht hatte,

die ehemaligen Nazilehren zu verbreiten, junge Deutsche zu Widersetzlichkeiten auf-

reizte und zu Gewalttätigkeiten gegen ver-schleppte Personen aufforderte. Der 19jäh-rige Hans Adolf Pietsch wurde zu 3 Jahren

Arbeitslager verurteilt. Er geb zu, er habe versucht, junge Deufsche für Sabotagehand-

lungen zu werben und behauptete, dazu wäh-rend einer Bahnfahrt von einem ehemaligen

Hamburg. Die neuen Bestimmungen über die

künftige Zulassung zu den Hochschulen in der britischen Zone sehen vor, daß die Studenten,

darunter auch die bereits Studierenden, sich

neu um ihre Zulassung bewerben müssen.

kunft alle ehemeligen Aktivisten, Mitglieder der NSDAP und ihrer Gliederungen, ebenso alle früheren Führer der HJ und des BDM.

Bevorzugt bei der Zulessung werden Bewer-ber, die nicht der NSDAP oder einer ihrer

Gliederungen und auch nicht der HJ ange-

sodenn chemalige Angehörige

Ausgeschlossen vom Studium werden in Zu

SS-Offizier aufgefordert worden zu sein.

Britische Zone

urteilte Erwin Fischer zu einer Gefäng

München. Das Presseamt der bayerischen

München. Vom 1. bis 15. April findet in der

berg nach langer Krankheit gestorben.

den Splitter im Auge des andern zielt.

Was soll das heute helfen? Vor uns aber steht neben dem staatlichen Aufbau, der ja letzten Endes auch dem wirtschaftlichen Aufbau zu dienen hat, die vielschichtige Not Haupteinsatzpunkt der Parteien. wissen, daß alle Mittel beschränkt und viele Taschen leer sind. Aber es geht um die rechte Wertung und die Grundsätze der Gerechtigkeit, von denen wir seit zwölf Jahren nichts mehr gesehen Daß die Leistung des Arbeihaben. ters und Bauern gleich gewertet wird, wie die des Geistes und der Verwaltung und das sich in Zahlen auswirkt, daß wir uns der vom Krieg heimkeh-

Vorhandene, sei es Wohnraum, Klei-dung und Nahrung ohne Ansehen der

Person und ohne Rücksicht auf Beziehungen gerecht verteilen, daß wir ein Begreifen haben für die Alten und Gebrechlichen, daß es in dieser Zeit grimmiger Not keine Rücksicht althergebrachte Lebenstraditionen und equemlichkeiten mehr geben kann. Es muß jeder sehen und fühlen, daß

dem Zeitalter der Brutalität die Epoche der Humanität auf dem Fuße folgt. Es dreht sich darum, daß der Mensch wieder einziehe in sein Reich, aus dem ihn der Kapitalismus und der Nazismus vertrieben hat.

renden Jugend annehmen und das

# Ruhig Blut/ Von Dr. Heinrich Köhler

Anläßlich einer Kundgebung der CDU in Pforzheim machte Präsident Dr. Köhler u. a. Ausführungen zu dem Münchner Gesetz vom 5. März

dieses Jahres. Das neue Gesetz und die ihm ange-schlossenen Richtlinien scheinen in wei-ten Volkskreisen geradezu eine Schockwirkung zur Folge gehabt zu haben. Diese Besorgnis und Unruhe mag auf den ersten Blick begreiflich erscheinen. Denn die politische Reinigung erfaßt nunmehr Hunderttausende, die bisher nur den Vorstellungsverfahren anderer interessiert zugesehen haben, ohne selbst in ihrer Ruhe gestört zu werden, wie Landwirte, viele Einzelhandwerker und die Frauen. Außerdem fällt mancher, der dieser oder jener nazistischen Or-ganisation nominell angehörte, aber dort sich in keiner Weise betätigt hat, ja selbst mancher, der nur unter Druck und Zwang zum Eintritt bewogen worden ist, heute unter die Begriffsbestimmung des Aktivisten, und schließlich hat sich inzwischen die Mehrheit der Belasteten von ihren Verführern abgewendet und glaubte nun die Vergangenheit als erledigt ansehen zu können. Trotzdem ist die hierdurch hervorgerufene Besorgnis bei einer genaueren Betrachtung des Gesetzes zu einem großen und wesent-

lichen Teil nicht gerechtfertigt.
Die amerikanische Militärregierung hatte sich Ende vorigen Jahres grundsätzlich bereit erklärt, die politische Reinigung in deutsche Hände zu legen. Das schien den deutschen Regierungen ein großes Entgegenkommen. Sie hat jedoch die Genehmigung des daraufhin vom Länderrat vorgelegten Gesetzentwurfes von der Annahme der den Deutschen bis dahin unbekannten Richtlinien des Kontrollrates mit dem darin niedergelegten Katalog der zwei Gruppen Belasteter abhängig gemacht. Das war eine Beschwerung des Gesetzes. Es ist für die Regierungen kein leichter Entschluß gewesen, diese Richtlinien als unabdingbaren Bestandteil in ihr Gesetz aufzunehmen. Aber das eine ohne das andere war nicht zu erreichen. Ist dadurch aber das Ganze so gestaltet worden, daß die Deutschen es hätten überhaupt nicht annehmen dürfen, wie aufgeregte Menschen behaupten? Diejenigen, Deutschen, die das Gesetz unterschrie ben, hatten es selbst nicht nötig; denn sie sind unbelastet. Sie haben die schwere seinem Balken vorbei auf Verantwortung lediglich im Interesse all

HJ, die jedoch keine Führerstellung hatten. Ferner können Mitglieder der NSDAP zuge-lassen werden, wenn ihre Mitgliedschaft

Herford, Feldmarschall Model hat nach der

Kapitulation der deutschen Truppen im Ruhr-kessel vor einem Jahr Selbstmord begangen,

well er fürchtete, daß die westlichen Allijer

ten ihn als Kriegsverbrecher an Rußland aus-

Lüneburg. Der ehemalige Kommandant des

ernichtungslagers Auschwitz, Rudolf Hoeß,

wurde nach monatelangen Nachforschungen von Offizieren des britischen Fahndungs-

dienstes auf einem Bauernhof in der Nähe von Flensburg festgenommen. Beim Verhör hat

Hoeß gestanden, in Auschwitz etwa zwei Millionen Menschen vergast zu haben.

Baden-Baden, Durch eine Kürzung der Brot-

ration von 270 g täglich auf 200 g beträgt die Gesamtzuteilung der Lebensmittel in der fræn-zösischen Zone weniger als 1000 Kalorien

Leipzig. Der Leipziger Hauptbahnhof fer-

tigt täglich 93 Zugpaare ab, darunter 10 Schnellzugpaare. Täglich werden 10 000 Fahr-

karten ausgegeben. Die Einnahmen an Fahr-geld betragen monatlich 11/2 Millionen Mark.

Auch der Stadtverkehr der Straßenbahnen und Autobusse hat wieder seinen Normal-

Berlin. In der Alexanderkaserne in Berlin

ereignete sich am Samstagmorgen 8.00 Uhr eine heftige Explosion. 120 Personen sind ver-

letzt, 29 schwer verletzt, 2 getötet, während

noch zwei der Verletzten in Lebensgefahr

Die Explosion wurde durch eine explodie

rende Handgranate verussacht, die die in der Keserne legernde Munition zur Explosion

Berlin. Für die Unantastbarkeit der Einheit

Deutschlands und für die baldige Errichtung

einer deutschen Zentralverwaltung gemäß den

Entschließung der Landesverband Groß-Barlin der christlich-demokratischen Union aus, der em Samstag und Sonntag eine Landeskonfe-

renz abhielt. Die Teilnehmer an der Konferen:

bekannten sich zu der von Jakob Kalser und Ernst Lemmer vorgezeichnsten Politik.

schlüssen von Potsdam sprach sich

Nachrichten aus den Zonen

liefern würden.

täglich.

Russische Zone

stand erreicht.

gelassen oder "jahrelang in kompromittierender Nähe von ihnen gestanden haben." Hätten wir die für alle 4 Zonen gel-

derer übernommen, die durch ihr Ver-

halten sich irgendwie mit den Nazis ein-

tenden Richtlinien und darnach das ganze Gesetz abgelehnt, dann besäßen wir heute keine Möglichkeit, die Reinigung durch deutsche Richter vorzunehmen und abzuschließen, die aus eigenem Erleben heraus zur objektiven urteilung der früheren politischen Ver-hältnisse und zur individuellen Prüfung jedes Falles in der Lage sind. Wir ständen weiterhin unter den Bemühungen der amerikanischen Militärregierung, auf schematischer Grundlage Maßnahi durchzuführen, die von jedem Eingehen auf die Individualität des Betroffenen und auf seine Gesamthaltung absehen.

Gewiß, der Katalog der verschiedenen Gruppen Belasteter erfaßt zunächst auch viele relativ Unschuldige. Bedeutet aber die Einreihung in die Richtlinien schon eine Verurteilung, oder ist sie nicht lediglich eine Rechts vermutung, die im Rahmen des Verfahrens jederzeit entkräftet werden und dadurch zu einer Einreihung in eine andere - minderbelastete oder entlastete - Gruppe führen kann? Gerade darin liegt ja der Sinn des Verfahrens vor den Spruchkammern, das die größtmöglichen Rechtsgarantien enthält, die in einem poitischen Prozeß überhaupt denkbar sind. Für viele mag es vielleicht einen harten Gang zum Richter bedeuten, aber nicht jeder, der da hinkommt, ist auch schon gerichtet. Außerdem: wer unter keine der festgelegten Gruppen fällt - und das ist doch bestimmt die weit überwiegende Mehrheit unseres badischen Volkes - erhält nach Abgabe des Meldebogens, von der die Ausgabe der nächsten Lebensmittelkarten abhängig ist, eine Mitteilung, daß gegen ihn kein Verfahren eingeleitet wird. Für die andern aber stellt die Verhandlung vor der Spruchkammer die willkommene Gelegenheit dar, um nur ihrem Gewissen und Gerechtigkeitssinn unterworfenen Richtern und Beisitzern die Karten aufzudecken, von ihrer Seelennot und Wenn sie es wollen, können sie sich dabei sogar eines Rechtsbeistandes bedienen. Hier werden also keine Blutgen Unschuldige gefällt, wie wir es häufig unter dem Naziregime vor den Sonorgerichten oder dem Volksgerichtshof erlebt haben, in denen vielfach Hitlerschergen ohne eigenen Willen auf das Kommando eines anderen das natürliche Gerechtigkeitsempfinden mit Füßen traten und oftmals selbst die Verteidiger noch für die Verurteilung ihres Mandanten eintraten! Die Oeffent lichkeit des Verfahrens wird die gewünschte Gewähr dafür bieten. daß schmutzige Denunziation en ebenso wie ungerechte oder halbvahre Bescheinigungen ihren Wert ver-

Im schärfsten Gegensatz zu den Hitlertribunalen besteht für den Verurteilten sodann die Möglichkeit der Berufung an besondere Kammern. Darüber hinaus gibt es noch die Anrufung des Denazifizierungsministers und schließlich noch das Gnadengesuch an den Ministerpräsidenten. Dieses Rechtsverfahren vor den Spruchkammern wird sich unter den Augen und unter der Mitwirkung des gesamten Volkes ab-wickeln; denn das Recht, Anträge auf Prüfung der Fälle zu stellen, haben den staatlichen und kommunalen Behörden auch die politischen Parteien, die Gewerkschaften, sowie die Berufs und Standesvertretungen. Eine solche Publizität ist im Hitlerreich undenkbar gewesen und eine der stärksten Garantien für richtige Urteilsfindung. Weiß Gott, die Opfer des Naziregimes wären froh gewesen, wenn sie nur zu einem winzigen Bruchteil so anständig behandelt worden wären, wie es hier jetzt vorgeschen ist!

Das Gesetz gibt durchaus und bewußt Raum für strenge Gerechtigkeit, wo böswilliges Verhalten des Belasteten vor liegt, gibt Raum für verstehende Milde. wo der Richter menschlichem Irren und Versagen, wo er tätiger Reue begegnet. Daher ist im Gesetz auch die "Unreife" neben der "Jugend" als mildernder Umstand festgelegt. Die Jugend aber, die im Gesetz wirklich in großzügiger Weise behandelt worden ist, erhält den Weg in die Zukunft geöffnet, soweit es sich natürlich nicht um Hauptschuldige oder

Belgien und Holland. Dieser sei wendig gewesen, da Frankreich ehe falls eine Besetzung Belgiens geples habe und dadurch das für Deutschlan so wichtige Ruhrgebiet bedroht gewese sei. Der Krieg mit der Widerstand bewegung in Frankreich sei in diesen Ausmaß nur durch die Unterstützung

> widrigkeiten" zu sprechen, die auf Setten der Widerstandsbewegung vorm kommen seien. Nach einer kurzen Pause gab Leel ichter Lawrence bekannt, daß das G. richt Beweismittel über Rechtswid keiten seitens der französischen Wi

möglich gewesen, die die Partisanen a

und begann dann über "Völkerrech

dem Luftwege erhielten, sagte Go

standsbewegung zulasse. Au feine Frage Dr. Stahmers sprae Göring dann über den Schwarzen Mi in Westeurops. Es sei ihm mitgere, worden, sagte Göring, daß in Frankreich und Holland noch große kries wirtschaftliche Werte verborgen seie die man jedoch durch eine Beschle nahme nicht erfassen könne. Schlie lich habe er sich dann genötigt gen hen, Oberst Veltjens mit der "zentrale Erfassung" des Schwarzmarktes zu b auftragen.

Angriff auf Jugoslawien

Göring, der in der Freitag-Nachm tag-Sitzung seine Aussage fortset erklärte über den Angriff Deutschla auf Jugoslawien: Die Zusammer zwischen Belgrad und Moskau hä eine klare antideutsche Politik Jaslawiens ergeben, die Hitlers letzte denken gegen einen Angriff auf Ju slawien zerstreuten.

Bach

wirklie

M # 11

Profile Schien

Verfor

Mit

Sports

Turn-

dem 2

tragte ter d

leutna

ster

tragte

serer

dieger

mit f

heim

len, beson

zeigte

ganz

turne

Keule

Freie

Gymn

1984

der !

taten

beson

Im Oktober 1940 habe Hitler d das Auswärtige Amt von der Absi Mussolinis erfahren, Griechenland sugreifen. Hitler sei sofort nach F rens gefahren, um ein Uebergrei des Krieges auf den Balkan zu meiden. Die Mißerfolge der italie schen Truppen, die Landung englisch Truppen in Griechenland und die ( fahr, daß die jugoslawische Armee Italienern, die sich in der Skutari lung festgesetzt hätten, in den Rüc fallen konnte, würden, so sagte G ring, den Engländern den Weg auf d Balkan geöffnet haben. "Mag m einwenden, daß wir keine Kriegserk rung machten. Aber man war Jugoslawien über unsere Absidat nicht im Zweifel. Eine Warnung daher überflüssig."

Göring befahl Warschau und Covent zu bombardieren

Im Laufe der Freitag-Nachmit Sitzung erklärte Göring, er habe fehl gegeben, so schuell wie mög die polnische Luftwaffe "auszusch Er behauptete, in selbst seien nur militärische Ziele b bardiert worden.

Rotterdam sei bombardiert word weil die angreifenden Bombergrupt die roten Lichtsignale, die ihnen den deutschen Landtruppen gegeb wurden und den Angriff verhinde sollten, übersehen hatten.

Hitler habe ihm vorgeschlagen, London zu bombardieren. Mit der Bombardierung Covent habe er die englische Luftwaffe "s schalten" wollen.

Geraubte Kunstschätze

Zu seiner Bereicherung durch Kun schätze erklärte Göring, daß sowohl wie Hitler Freunde der Kunst und geisterte Sammler gewesen seien daß mehrmals Kunstgegenstände schen ihm und Hitler hin und her gangen seien. Es hätte eine größ Galerie in der Schorfheide errich werden sollen; er hat es selbstversti lich dem deutschen Volk zum Geschel machen und die Kunstwerke berahl wollen, nur sei es ihm nicht gelung sein Konto zu begleichen, was i außerordentlich unangenehm gewei

Aktivisten handelt. Sie darf aber die Wohltat nicht als Freibrief für P litische Störungsarbeit auffassen, der schärfstes und rücksichtsloses Einschre ten müßte die Folge davon sein.

Die Tätigkeit der Spruchkami dürfte in Baden schon in den allernäd sten Wochen beginnen. Die für die gangsetzung und Durchführung des setzes vorgesehenen Stellen werden a Hochdruck arbeiten, um die ihnen üb tragene ungeheure Aufgabe zu bewä tigen; denn sie wissen, es handelt sie um das Schicksal von Menschen, die st ihr Gerechtigkeitsgefühl und ihre Mense lichkeit gleichermaßen vertrauen. lingt die Reinigungsaufgabe nicht. wird Deutschland ein großes Trümme feld bleiben für die Zukunft. Meister wir jedoch die Probleme - und " werden sie meistern - dann ist de Fundament für den innere Frieden und damit für die Zukun

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK lärz 1946

rozes

und Belgie

gs als En

elbst was

sitzung dure

hmers spra

eberfalls as

kreich eb

Deutschlan roht gewese Widerstand

ei in dies Unterstütze

artisanen i

sagte Gor Völkerred

die auf Se

se gab Lord

daß das Ge Rechtswidtis

ischen Wide

hmers spra

warzen Mar

hm mitget

große kries borgen seie ine Beschla

ne. Schlie

enötigt ge ler "zentra

rktes zu l

itag-Nachm

Deutschl.

oskau hi

Politik Ju iff auf Ju

Hitler de

der Abs

chenland

Uebergrei

kan zu der itali

ng englisd und die (

Skutari-

Weg auf d

Kriegser

war sich

Warnung W

and Covent

g-Nachmit

wie mögl

e Ziele bet

iert word

mbergrupp e ihnen

verhinden

chlagen, aus

Coventry

durch Kuns

B sowohl

unst und b

n seien u

und her peine größer de errichte

lbstverständ im Geschen ke bezähle

cht gelunge

was im

f aber dies

i e f für po fassen, dens es Einschrei-

sein. uchkammer en allernäch

für die I ung des G

werden mi ihnen über zu bewä handelt sid

hen, die

ihre Mense

e nicht,

s Trümmer ft. Meisters — und wir nnn ist da

inneres die Zukunft

ätze

awien

tahmer fo

# Karlsruher SP

# Was schlägt die Stunde?

Sie schlägt überhaupt nicht. Wir sind etwas zeitlos geworden. Die äußeren Formen unserer Normaluhren blieben war erhalten, und von den leeren Fasden der Kirchturme blinken die Zifblätter freundlich wie ehedem Ihnen hit aber das Leben, der Herzschlag, d uns die Zeit. Das vertraute Ticken Arm oder in der Westentasche ist dem Gefangenenlager seltener ge-

Ich habe mir deshalb Anhaltspunkte her die Zeit verschafft. Früher war 1/28 Uhr, wenn der Bäckerlehrling schlich pfeifend seine Brötchen ins aus brachte. An seine Stelle sind Frau Her und Meier getreten, die in der Vartezeit vor dem Bäckerladen in lebaftem Gespräch eventuelle Schläfer er Nachbarschaft in die Wirklichkeit rückrufen. Wenn man gerne ein Schin-enbrötchen oder eine Bouillon mit Ei sich nehmen würde, ist es 10 Uhr. m 12.01 Uhr kommen die Beamten alagartig aus den Aemtern. Um 15 er öffnen die Geschäfte ohne Ware, 15.30 Uhr folgen die mit. Wenn meine Arbeitsstätte verlasse, ist 17.50 Uhr, denn ich muß die 10 linuten ausgleichen, die ich morgens ru spät komme. Käme ich pünktlich zum Abendbrot, wäre es 19 Uhr. So ist es mindestens 19.30 Uhr. Der ein-heitliche Müdigkeitstermin ist auf 22.30 Uhr festgesetzt, denn dann ist Sperr-

Am Herzschlag fühlen wir alle: die Frühlingszeit! Und sollte sich ein fri-scher, roter Mund — aber dann mit

# Konzert im Bonifatiushaus

Zugunsten des Wiederaufbaues der Bonifatius-Kirche fanden am Sonning im St. Bonifatiushaus musikalische Darbietungen statt. Werke von Emanuel Bach, E. Th. A. Hoffmann, Vinens Lachner und Johann Stamitz fanden aufmerksame Hörer. Gut ewählt war die Folge des Programms. ohann Stamitze Orchester-Trio in B-dur war ein glänzender Abschluß, Aus-ührende waren Frau A. Groh 1. Vione, Frl. H. Münch 2. Violine, Herr W. A. Popp Bratsche, Herr K. Knae-bel Cello, Frl. H. Trötschler am gel. Reicher Beifall würdigte die wirklich gute Leistung.

Kapellmeister Willi Hahn

ist für die Spielzeit 1946 an das Thea-ter der Stadt Gießen verpflichtet wor-

# Es fiel uns auf . . .

... daß endlich eine durchgreifende Regelung für die Oeffnungszeiten aller Ladengeschäfte kommen müßte.

... daß die Haltestelle Klauprechtstraße so wenig benutzt wird, daß sie getrost ausfallen könnte. Statt dessen täte eine zusätzliche Haltestelle zwischen Durlach Weinweg und Marktplatz

daß Karlsruhe und die Karlsruher im Stuttgarter Sender, viel zu kurz

daß es noch eine beträchtliche Anzahl öffentlicher "Stand"-Uhren gibt, die sich vielleicht ohne große Umstände wieder in Gang setzen ließen.

### Vorlesungen für Gasthörer der Techn. Hochschule

Für interessierte Kreise der Bevölkerung der Stadt Karlsruhe besteht die Möglichkeit, einige allgemeinbildende Vorlesungen der Technischen Hochschule

1. "Einführung in die Kunst- und Baugeschichte: Die italienische Kenais-sance" und "Anselm Feuerbach" von Prof. Dr.-Ing. K. Wulzinger. 2. "Soziologie und Psychologie" von Landrat Dr. Neff.

3 ., Einführung in die Musikgeschichte" und "Das europäische Theater im Zeitalter der Klassik und Romantik" von

Dr. G. Nestler.
4. "Wetter und Wettervorhersage"
von Dr. M. Diem,
5. "Französischer Sprachkurs für Fortgeschrittene" von Prof. W. Kohl-

6. Die Vorlesung "Recht und Staat in der Geschichte" von Landesdirektor Prof. Dr. F. Schnabel-kann wegen Öffentlichkeit in diesem Semester leider noch nicht zugänglich gemacht werden. Die obengenannten öffentlichen Vorlesungen liegen vorwiegend in den Abendstunden. Genauere Angaben über Ort und Zeit sind aus den Anschlägen in der Techn. Hochschule ersichtlich. Gasthörerkarten werden im Sekretariat der Techn. Hochschule, Kaiserstr. 2, aus-

Goldene Hochzelt Die Eheleute Valentin Berger, wohnheit in Knielingen, Rheinbergstraße 12, konnten am 7. März 1946 ihr goldenes Ehejubiläum feiern. Der Herr Oberbürgermeister hat
aus diesem Anlaß dem Jubelpaare in seinem und im Namen der Stadt ein Glückwunschsechreiben nebst einer Geldspende überreichen lassen.

# Wo sind unsere Lumpen?

Textilfachleute erklären immer wieder, es fehle an Kleidern und Wäsche, an Matratzen und Wolldecken nur so sehr, weil keine Baumwolle und keine Wolle da sei - oder nur ganz kleine Mengen. Dann aber auch, weil wir noch nicht die nötigen Kohlen, das Holz und andere Grundstoffe beischaffen könnten zur Herstellung von Zellwolle und Kunstseide. Wir fragen angesichts dieser Not: Wo sind denn unsere Lum-pen? Wir wissen aus guten Quellen, daß in den Haushaltungen unserer Zone jeden Tag große Mengen Lumpen anfallen, an denen man entweder achtlos vorüber geht.

Warum werden diese Lumpen nicht in einer Aktion erfaßt? Ist es nicht er-schütternd, wie sie herumlaufen, die Ausgebombten, die Vertriebenen, die Umsiedler, die heimkehrenden Soldaten und viele Kinder, die aus allem heraus-wachsen, für die Neues fast nicht aufzutreiben ist? Gibt es für sie keine Hilfe? Freilich, die christlichen Ver-bände und die Caritasverbände haben viel getan. Sie haben allen guten Willen, mit dem zu helfen, was ihnen ihr Aufruf um getragene Sachen einge-bracht hat. Und doch ist das im Ganzen gesehen nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Wir müssen anders helfen. Wir müssen planmäßiger helfen. Wir sollten den deutschen Rohstoff erfassen, der da ist, den Rohstoff, za dessen Gewinnung wir keine Kohle, kein Holz, keine Devisen brauchen, unseren Roh-stoff Lumpen.

Wir wissen nur zu gut, unsere Lumpen von heute sind unsere Kleider von morgen! Unsere Lumpen von heute sind aber auch unsere Dachpappe von morgen!

Wir brauchen beides dringend. Unsere Lumpen müssen also schnellstens in Bewegung gebracht werden. Onkel.

# Seinen 90. Geburtstag

feiert am 19. März 1946 Herr Ludwig Ziegler, Generalagent i.R., Karls-ruhe, Eisenlohrstr. 32 (Albrechthaus). Gesangverein "Eintracht" Mühlburg hat seine Singproben wieder aufge-

Telegrammverkehr zwischen amerikanischer und russischer Zone

Der Telegraphendienst ist mit sofortiger Wirkung zwischen der amerikanisch besetzten und der russisch besetzten Zone für den zivilen Verkehr zugelassen worden.

### Käse-Zuteilung

In der 3. Woche der 86. Zuteilungsperiode werden die Käseabschnitte 1 und 2 mit je 62,5 g, zusammen mit 125 g Käse eingelöst.

Wetterbericht Vorhersage: Bei schwachen Winden tags-über heiter bis wolkig und wärmer als bis-her, nachts noch leichter bis mäßiger Frost.

Internisten. Nebenabteilung der Medizinischen Abteilung: Tubersulose-Abtlg.
Thomashof (Karlsr.-Durlach); Krankenpflege-Abtlg. Weingarten, der eine Ambulanz mit Nachhehandlung und eine
Wöchnerinnenstation angeschlossen sind.
Geburtshilfe — Gynäkologische Abteilung (Frauen - Abteilung): Cherarit Dr. Roemer. — Hals-, Nasen- und Oh-renabteilung: Chefarzt Prof. Dr. H. Mittermaier. - Strahlenabteilung (Rönt- ter verhängen.

# Hüte Deine Gesundheit!

In besonderem Maße droht heute Gefahr von Seiten der Geschlechts-

Abgesehen von der Beschwerlichkeit und Unannehmlichkeit einer frischen Ansteckung, darf in Erinnerung gerufen werden, daß trotz der in den letzten Jahren verbesserten Behandlungs-methoden immer noch häufig Spätschäden auftreten. Dies muß allen eine ernste Warnung sein. Die Zahl der Geschlechtskrankheiten hat infolge Entwurzelung von Millionen Frauen und Männern Maße zugenommen, Männern in erschreckendem

Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 18. 2. 1927 ist noch in Geltung. Durch eine Ver-ordnung vom 16. 11. 1940 ist aber für eine kostenlose arztliche Behandlung von Personen, die nicht selbst die Kosten der Behandlung tragen können, gesorgt. Danach können solche Personen sich zur kostenlosen Beratung und Behandlung an jeden Arzt für Geschlechtskrankheiten und an die Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten und an die Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten und der Gewandheitsämtern oder ten bei den Gesundheitsämtern oder Krankenhäusern wenden. Wenn Personen, die dringend verdächtig sind, geschlechtskrank zu sein, sich nicht arztlich behandeln lassen, kann auch eine Zwangsbehandlung und im Falle fahrlässiger Weiterverbreitung Bestrafung erfolgen.

Dank des Entgegenkommens der Militärregierung steht für an Tripper erkrankte deutsche Personen Penicillin zur Verfügung, ein schnell und stark wirkendes neues, in Amerika erprobtes Medikament. Es kommt allerdings nur in bestimmten, geschlosse-nen Krankenhausabteilungen zur Anwendung, über die das Gesundheitsamt Auskunft erteilen kann. Dort steht es kostenlos zur Verfügung.

# Die städt. Krankenhäuser

Die Städt. Krankenanstalten haben ihren vollen Betrieh in Karlsruhe wieder aufgenommen. Bis zur Rückkehr in die Krankenhausgebäude, Moltkestr. 14, die in nächster Zeit in Aussicht steht, iben die einzelnen Krankenhausabteilungen, unter Leitung namhafter Chef-ärzte, ihre stationäre Tätigkeit an fol-genden Stellen aus:

Chirurgische Abteilung (Lessingchule), Sofienstr. 147: Chefarzt Dr. K.

Im Städt. Kinderheim, Sybelstraße, sind folgende Abteilungen unterge-

Medizinische Abteilung, Dr. J. Jaenen; bis zum Dienstantritt des neuberufenen (Frauen - Abteilung): Chefarzt

gen- und Radiumabteilung): 'Chefarat Dr. H. Schoen; mit eigener Betten-station für krebskranke Personen.

Hautabteilung, Blumenstr 2: Chefarzt Dr. A. Geiger.

Abteilung Städt. Kinderkrankenhaus, Karl-Wilhelmstr. 1: Stadtobermedizinal-rat Dr. W. Courtin.

Prosektur (Pathologisches-Bakteriologisches Institut (Lessingschule), Sofien-straße 147: Prof. Dr. R. Böhmig.

# Austauschgastspiel Karlsruhe-Heidel-

Zwischen der Leitung des Badischen Staatstheaters Karlsruhe und der Städtischen Musikbühne Heidelberg ist ein Abkommen geschlossen worden. auf Grund dessen ein Austauschgastspiel in beiden Städten stattfinden soll. Das Badische Staatstheater wird am 21. und 22. März in Heidelberg mit Verdis "La Traviata" gastieren, während die Heidelberger Städtische Musikbühne am 19. und 20. März in Karlsruhe Jacques Offenbachs "Orpheus in der Unterwelt" aufführen

### Der Karlsruher Männerturnverein

veranstaltete am letzten Samstag im Saale des Burghofes einen Ski-Abend. Nach einleitenden Worten zeigte Turnkamerad Rudolf eine Reihe Lichtbilder, die nicht nur den Skifahrer, sondern jeden Menschen erfreuen mußten. Aus seinem reichen Schatze selbstgesammelter Aufnahmen zauberte Rudolf Bilder von Skiwanderungen. Die dankbare Zuhörerschaft bezeugte reichen Beifall.

### Karlsruher Rheinhafen

Im Monat Februar ist es den Be-mühungen gelungen, Verladungen nach den Mittelrheinstationen und dem Ruhrgebiet ins Auge zu fassen. Zunächst kommen nur Massengüter in Frage, wie Schnitt- und Grubenholz, Eisen, Schrott und Erze. Der Stückgutverkehr ist von dem Um-

schlag vorerst noch ausgeschlossen. Die Vorbereitungen für den Wiederaufbau der bisherigen Anlagen und für den Neubau von Unternehmunger im Hafengebiet haben weitere Fortschritte gemacht.

# Entfernen von Leitungen verboten

Es wurde in der letzten Zeit wiederholt festgestellt, daß Fernsprechoder Telegraphenlinien der Deutschen Reichspost oder der früheren Deutschen Wehrmacht von Privatleuten widerrechtlich abgebrochen wurden. Im besonderen hatten es die Täter auf Leitungsmaste und die Zubehörteile abgesehen. Es wird darauf aufmerk-sam gemacht, daß niemand das Recht hat, derartige Linien abzubrechen oder ihren Abbruch zu gestatten. Jedes eigenmächtige Vorgehen wird auf Grund der geltenden deutschen Strafbestimmungen streng geahndet, sofern nicht die Gerichte der Militärregierung schwerste Strafen gegen die Tä-

# Ein bedeutsamer Fortschritt für den Aufbau Verbogene Profilstähle werden wieder nutzbar

die Prüfung des von Ing. Hans Müller, Karlsruhe, entwickelten Verfahrens, verbogene und verwundene Profilstähle (wie Doppel-T-Träger, Uchienen usw.) durch kalte, plastische Verformung wieder gerade zu richten,

Die Aufarbeitung von Bautrümmern, In denen sich große Mengen verbögener

Stastl. Chem. techn. Prüfungs- und Brücken und Stahlhochbauten zwingen Versuchsanstalt an der Techn. Hochschule uns, infolge der mangelnden Walzstähle, Karlaruhe als einen ihrer ersten Auf- alle verformten Bauteile der Wiederverwendung zuzuführen. Ing. Hans M ler hat in den Industriewerken Karlsruhe (ehemalige DWM) ein wertvolles hydromechanisches Spezialverfahren entwickelt und bereits mehr als tausend deformierte Profilstähle bis zu Längen von 15 m und Profilen bis zu Doppel-T

50 (cm Höhe) hauptsächlich für Eisen-bahnbrücken im Reichsbahndirektions-

Wie uns mitgeteilt wird, hat die sowie die Instandsetzung zerstörter dereinbaufähige Form geradegerichtet. Die Prüfung der geradegerichteten Stähle wurde von der Versuchsanstalt zusammen mit dem Institut für Eisengleichsstählen aus unverformten Mate-rialien im Beisein führender Fachleute aus Wissenschaft und Praxis durch-

Hierbei wurde die überraschende Feststellung gemacht, daß die regene-rierten Bauteile durch das Müllersche Kaltverformungsverfahren keinen Festigkeitverlust erleiden, sondern daß die Zerreißfestigkeit sogar etwas erhöht wird, allerdings auf Kosten einer ge-ringen Einbuße der Dehnung, die im Maximum 2 Prozent des unverformten Materials beträgt. Die Erfindung gibt demnach die Möglichkeit, den größten Teil der durch Bombeneinwirkung deformierten Eisenträger und Profilstähle dem Wiederaufbau zuzuführen; dabei ist der Preis regenerierter Trager etwa 60 Prozent niedriger als Neu-

Die Industriewerke Karlsruhe sind z Zt. damit beschäftigt, derartige Trägerrichtapparate in ihrer Brückenbauabteilung unter Leitung von Ing. Müller als neues Fertigungsprogramm auszuar-beiten, so daß in kürzester Zeit in jeder durch Bombardement heimgesuchten Stadt mit der Regeneration deformierter Profilstähle begonnen werden

### Badisches Staatstechnikum Wiedereröffnung des Unterrichts

Das 1878 gegründete Bad. Staatstechnikum Karlsruhe umfaßt die Staatsbauschule für Hochbau, Tiefbau und Vermessungswesen sowie die Staatliche Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Durch unermüdliche Arbeit von Dozenten und Studierenden unter Obereitung des Bezirksbauamtes ist es gelungen, eine Anzahl von Schulräumen wieder für Unterrichtszwecke verwendungsfähig zu machen. Nachdem die amerikanische Militärregierung die nehmigung erteilt hat, erfolgt am Montag, 1. April ds. Js., vormittags 9 Uhr, die Wiedereröffnung der Vorsemester für Hochbau, Tiefbau, Vermessungswesen, Maschinenbau und Elektrotechnik sowie des 4. Fachsemesters der Hochbauabteilung.

# Badische

# Dr. Kaufmann

Landesdirektor für Wirtschaft

Die Pressestelle der Landesverwal-tung Baden teilt mit: Der Landesdirektor für Wirtschaft, Ernährung und Verkehr, Herr Gustav Frei, ist auf seinen Antrag wegen leidender Gesundheit aus seinem Amte geschieden. Prä-sident Dr. Köhler hat Herrn Frei in einem Abschiedsschreiben den Dank der Verwaltung für seine in schwerster Aufbauarbeit geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht. Mit der kom-missarischen Leitung der Abteilung ist der Bürgermeister a. D. Dr. Edmund Kaufmann betraut worden. Genannte, aus Sandhausen bei Heidelberg stammend, bringt aus seiner lang-jährigen Tätigkeit sowohl in der öffentlichen Verwaltung wie in der Wirtschaft eine reiche Erfahrung mit.

# Arbeitsminister a.D. Bock †

Am letzten Freitag verschied in der Heidelberger Universitätsklinik der frühere bad.-württembergische Arbeitsminister Max Bock. Als gelernter Schlosser kam Bock in früher Jugend schon zur Arbeiterbewegung und wurde im Jahre 1921 als Vertreter der KPD in den badischen Landtag gewählt, dem er bis 1933 angehörte. Als KZ-Gefangener war er in mehreren KZ-Lagern, darunter Buchenwald. Präsident Dr. Köhler berief ihn 1945 als Landesdirektor für Soziales in die badische Verwaltung, aus der er 1946 infolge der Ernennung zum badisch-württem-bergischen Arbeitsminister ausschied. So war es ihm, der wirklich ein Kämpfer war, nicht lange beschieden, an hervorragender Stelle für die soziale Idee tätig zu sein. Bock trat vor allem im Landtag als scharfsinniger Debatter in Erscheinung. Der ehemalige Führer lebten wir ein paar wirklich sehens- un der badischen Zentrumsfraktion Dr. hörenswerte Kabaratt-Nummera.

Schofer fällte einmal folgendes Urteil über ihn: "Bock hat mehr Grütz im kleinen Finger, als die ganze Nazi-fraktion im Kopf". Mit Bock hat die KPD einen ihrer Besten verloren. B.

### Aus Ettlingen Rücktritt des Bürgermeisters

Am letzten Samstag ist der Bürgermeister Dr. Carnier aus gesundhettlichen und politischen Gründen von seinem Posten zurückgetreten.

Hilfe für Ostflüchtlinge Nachdem die ersten Ostflüchtlinge in Ettlingen eingetroffen sind, haben der stellvertretende Bürgermeister und der Stadtrat einen Aufruf zur Unterstützung der Ostflüchtlinge an die Einwohner er-

# Kunst und Unterhaltung

Prof. Joh. Kaan, am Flügel von dem begabten Carl Schwarz begleitet, gab am Mittwoch einen Violin-Abend, der trotz einiger ungünstiger Voraussetzungen in jeder Hinsicht als gelungen zu bezeichnen ist. Neben Werken von Corelli, Sarasate und Paganini erfreuten sich die andächtig lauschenden Zuhörer besonders an der meisterhaften Wiedergabe der heiteren und beschwing-"Frühlings-Sonate" Beethoven und dem so lang entbehrten Violinkonzert E-moli des 12 Jahre aus den Konzertsälen verbannten Mendelssohn-Bartholdy.

Prof. Kaan, der alle technischen Schwierigkeiten in souveräner Art mei-sterte, erntete am Schluß überaus herz-lichen Beifall für den wundervollen und genußreichen Abend.

Heinz Hoffmeister bescherte uns am Donnerstag in der Festhalle mit seinem "abgesagten Bilderbuch" zwei frohe und heitere Stunden. In sehr ori-gineller und neuartiger Aufmachung erlebten wir ein paar wirklich sehens- und

# und verwundener Profilstähle befinden, bereich Karlsruhe und Stuttgart in wie-Karlsruher Turn- und Sportschau im Städtischen Konzerthaus

Mit Unterstützung des Kreis-Jugend-Sportausschusses führten die Karlsruher furn- und Sportvereine am vergangenen Sonntag im Städt. Konzerthaus die erste Turn- und Sports chau nach dem Zusammenbruch durch. Sportbeauf-tragter Müller begrüßte als Vertreter der Militärregierung Herrn Obereutnant Großman und als Vertreter der Stadtverwaltung Herrn Bürgermeister Riedinger. Der Sportheauf-tragte sprach über den Sport als Mittel der Erziehung zur völkerverbindenden Gemeinschaft, zur Gesunderhaltung un-serer Jugend. Es gehe nicht darum, Sportkanonen zu züchten, sondern gediegene Breitenarbeit zu leisten. Die Kleinsten vom MTV eröffneten

den bunten Reigen der Darbietungen mit frohem Tummeln an der Laufbank. Die Schülerinnen des TuS 1884 Beiertheim erfreuten mit reizenden Singspie-len, wobei das "Männlein im Walde" besonders gefiel. Mit einer "Polka" zeigten die Turnerinnen der Freien Spiel- u. Sportvgg.. Schönheit und Eleganz fraulicher Bewegungen, die auch in der Reifengymnastik der Jugend-turnerinnen des TSV Rintheim, in den Keulenübungen der Turnerinnen der Freien SpuSpveg, in der heschwingten Gymnastik der Turnerinnen des TuS 1984 Beiertheim und in dem "Türkischen Marsch" und "Braams-Walzer" der Turnerinnen des MTV sich kundtaten und das Auge entzückten. Ein besonders eindrucksvolles Bild kraftgeballter Männlichkeit bot der "Schwedische Ring" der Turner der Freien SpuSpvgg. Im Barrenturnen bewiesen

Turner des KTSV 46 und TSV Knielingen, daß gerade diese Turnart bei ihnen durch den Krieg keine Beeinträchtigung erfahren hat. Selbst ein beinamputierter Turner ließ sich an Güte und Schönheit seiner Turnkunst am Barren von den anderen nicht übertreffen. Auch im Bodenturnen und Tischspringen zeigten sich die Turner des KTSV 46, MTV und TSV Knielingen auf der Höhe ihres alten turnerischen Könnens. Die Kreismannschaften der Schwerathletikvereine von Karlsruhe, Grötzingen, Weingarten und Bruchsal fesselten die Zuschauer mit sauberen Proben im Ringen und Stemmen, wobei es um keine Entscheidungen und Rekorde ging, sondern nur die körper- und mutstählenden Eigenschafdieser Sportarten betont werden sollten, wie sie auch in dem Ausschnitten

Die Rundgewichtsriege vervollständigte mit einer straffen und exakten Vorführung des abwechslungsreiche Programm, dem ein begeistertes Publikum

fene Veranstaltung mit vollem Erfolg-die im Auftrage des Sportbeauftragten von R. Ehmann und Sportlehrer Peter in Zusammenarbeit mit Kreis-Fachwart nehmenden Sport- und Turnvereine ausmalt wurde. L. A.

dankbaren Beifall zollte.

der Boxer des KTSV 46 bestens zum

Alles in allem eine glänzend verlau-Stober und den Übungsleitern der teilgezeichnet vorbereitet und durch eine Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Kühn muskalisch unter-

# Hoffnungen und Tatsachen

Die Überparteiliche Demokratische Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe hatte am 16. 3. eine Zusammenkunft im "Roten Haus", bei der Herr Direktor A. Möller einen Vortrag über "Hoffnungen und Tatsachen" hielt. Leider verbietet uns die Raumknappheit, die von hoher Warte und Verantwortung gegebenen Ausführungen vollinhaltlich zu bringen. Herr Direktor Möller zitierte eingangs seines Vortrages Heinrich Heine: "Denk ich an Deutschland in der Nacht, so bin ich um den Schlaf gebracht." Wir haben damals den Machtergreifern des 30. Januar 1933 kein völlig zerstörtes Deutschland hinterlassen, kein Deutschland, das in der Weltöffentlichkeit geächtet, zum Schweigen und Ertragen verurteilt war. Wir hätten unzweifelhaft das deut-

sche Volk, wenn es in der harten Arbeit des Friedens und des Neuaufbaues durchgehalten hätte, über den Berg gebracht. Wir haben bereits diesem deutschen Reich einen achtbaren Plat in der Völkerfamilie gesichert, und wir verschrieenen "Marxisten" haben auch in der Zeit von 1918-1933 kein Privatvermögen beschlagnahmt und kein Privateigentum gestohlen. Wir haben keine Gotteshäuser zerstört und nicht Millionen unschuldiger Menschen gefoltert und gemordet. Trotzdem waren wir in den Augen der Nazis Verbrecher, nur weil wir eine andere politische Gesinnung beaßen. Wer sich der Ereignisse - insbesondere der Haftwelle des Jahres 1933 - erinnert, wird zugeben müssen, daß sich niemand von uns so jammervoll benommen hat, wie sich heute diejenigen benehmen, die jahrelang von Heroismus und Opfersinn, von Draufgangertum und Heldentod geredet haben.

Ich bin der Lette, erklärte Möller, der nicht zutiefst erschüttert ist über unsere derzeitige Lage. Ich weiß, daß Deutschland zur Zeit nicht einmal mehr ein fester geographischer Begriff ist, daß auf engem, durch Zonen viergeteilten Raum eine deutschsprechende Bevölkerung lebt, von schwersten Ernährungsund anderen Sorgen bedrückt. Ich erfasse in der ganzen Tragweite die Tragödie der neuen deutschen Völkerwanderung, des Verlustes eines lebenswichtigen Teils unseres landwirtschaftlichen Bodens, der Demontage von Industrieanlagen, der wachsenden Kohlennot und Rohstoffschwierigkeiten und der drückenden Last unserer Schulden. Aber der Ausweg ist nicht zu finden durch sture Verständnislosigkeit, träge Hoffnungs-losigkeit, gehässiges Schimpfen oder überhebliche Kritik. Wir müssen uns endlich zu der Erkenntnis durchringen, daß der durch uns verkundete totale Krieg mit der totalen Niederlage des deutschen Volkes geendet hat. Das bedeutet, daß wir zur Zeit nicht berechtigt sind, Hilfe von außen zu fordern oder zu erwarten, sondern daß wir uns nur selbst helfen müssen.

Die Selbsthilfe kann man in folgenden zwölf Punkten zusammenfassen: 1. Erkenntnis unserer Lage und unserer Schuld. 2. Bedingungsloses Abrücken von den ge-

schehenen Verbrechen und den schuldigen 3. Entfernung der Aktivisten unter den tigen Stellungen

4. Idealismus und Einsatz der ganzen Person für den Neueufbau. 5. Gegenseitige Hilfe, Solidarität der Not.

Durchführung eines politischen Erziehungs-werks im Volk — insbesondere bei der Jugend und den Freden — mit dem Ziel eines politischen Demakratie.

einer politischen Demokratie.
7. Schaffung einer Wirtschaftsdemokratie,
Sicherstellung der Mitarbeit und Mitverantwortung der Gewerkschaften und Be-

8. Menschenwürdige materielle Existenzbedingungen für alle Teile der Bevölkerung, soweit es die Lage zuläßt.

9. Ausrichtung aller Maßnahmen, die zum Neuaufbau unerläßlich sind, auf eine Generallinie, die soziale Härten und Vertzung det Rechtsgefühls vermufdet 10. Keine bezirkliche Kirchturmspolitik, son-

des Landes Thüringen zum Staatsrat ernannt in Anerkennung für die Wiederbelebung des Musiklebens in Weimar und Jens. polisischen Einheit des Reiches.

11. Zusammenarbeit aller demokratischen

- bei den entifaschistischen Par-

teien kein kräfteverzehrendes Bekämpfen,

gegen Pflege eines internationalen Ver-

Die andere Welt wird nicht unmensch-

fich sein, wenn ein anderes Deutschland den Weg in ihre Welt findet. Hans

Habe hat am 25. 1. 46 in der "Neuen

Ohne die Unterstützung der Vereinigten

Staaten wird Deutschland nie den Weg in

die Vereinten Nationen finden. Ohne Mitglied

Deutschland weder sein moralisches noch sein

physisches Recht je zur Geltung bringen kön-

nen. Ein Staat im Herzen Europas wieder, der von der Welt nur kontrolliert wird, aber

Diesen von Hans Habe gegebenen

Worten dürfen noch einige Sätze von

Maximilian Harden angefügt werden,

der vor 25 Jahren am 30. 4. 1921 in

seiner Zeitschrift "Die Zukunft" ge-

dieses Krieges (1914/18), der mit nie gesehe-ner Zähigkeit und Schlauheit das Grundgebälk europäischen Wohlstandes umgestürzt hat,

interessen sich wieder bewähren. Die Welt

zur Entschädigung der Siegermächte fähiges,

zu Aufstieg in immer höhere Sittlichkeit ent-schlossenes Deutschland . . . "

Der Vortragende schloß seine Ausfüh-

rungen mit den Worten Goethes: "Ich

fühle Mut, mich in die Welt zu wagen,

der Erde Weh, der Erde Glück zu

Kulturnotizen

Generalmusikdirektor Hermann Abendroth,

marischen Staatskapelle ist vom Präsidenten

der aus Frankfurt gebürtige Leiter der

wird die Solidarität aller wahren Men

in the nicht mitarbeitet, bedeutet eine stän-

fer Vereinten Nationen zu sein, wird aber

Zeitung" erklärt:

schrieben hat:

tragen."

sondern ein Wettbewerb der Taten.

Nicht mehr eine pathologische Verzerrung des natürlichen nationalen Empfindens, da-

deutschen Bühnen erfolgreich hervorgetreten ist, legt eine neue Komödie in Form eines ist, legt eine neue komodie in Form eines Traumspiels "Ungestillte Wünsche" vor. Friedrich Wolfs gesamte dramatische Werke sind an den Aufbau-Verlag übergegangen und werden jetzt auch als Buchausgebe er-

Prof. Dr. Günther Rienäcker, ordentlicher Professor für Chemie, ist zum Rektor der neueröffneten Universität Rostock bestellt

Bei dem Kulturbund für die demokratische Erneuerung Deutschlands trafen aus verschiedenen Ländern Begrüßungsschreiben ein. Der "British Council for German democracy" onte, daß er den mutigen Männern und Frauen, die sich zur kulturellen Neugestaltung Deutschlands zusammengefunden haben, jede Hilfe zuteil werden lassen will. Aus Schweden erhielt der Kulturbund folgende Begrüßung: "Der Freie Deutsche Kulturbund Upsala begrüßt den Deutschen Kulturbund in herzlicher Verbundenheit. Wir hoffen, in Zu-kunft eine direkte Hilfe für Universitäten oder wissenschaftliche Institute durchführen

worden sind, wird in Basel von der .. Centrale Sanitaire Suisse" veranstaltet werden. In verschiedenen Teilen Deutschlands wurden Ausschüsse gebildet, um Kunstwerke, die für die Ausstellung in Frage kommen, zu prüfen. Der Jury in Basel sollen 30 Kunstwerke vor-

schaffen wurden. Jedes einzelne Kunstwerk insbesondere auch die Statue "Der Häftling des Münchener Bildhauers F. Kölle, v zentrationslagern begangenen Greueltaten öff-nen. (DANA)

Heinz Becker-Trier, der bereits an einigen

Stuttgart. Eine Ausstellung von Werken deutscher Künstler, die nach 1933 unterdrückt

eröffnet, in der u. a. zwei ehemalige Häft-linge in deutschen Konzentrationslagern, Albert Heitzinger aus München und Richard Grune aus Flensburg, Kunstwerke ausstellen, die unmittelbar nach ihrer Befreiung gedem Beschauer den Eindruck von Tieferlebtem und Empfundenem. Bemerkenswert sind die Rilder "Totenrutsche ins Krematorium", "Jude in der Strafkompanie" und "Eingegra-ben" Auch die übrigen Werke sind, wie die Besucher übereinstimmend versichern "Bilder des Schreckens und des Grauens", die jedem

# "Die Psychologie des Schaffens und die produktive Geistestätigkeit"

Über dieses Thema sprach am letten Samstag nachmittag im Redtenbacher-Hörsaal der Techn. Hochschule Landrat Dr. A. Neff, den Sr. Magnifizenz, Rektor Prof. Dr. Plank, als neues Mitglied des Lehrkörpers der Frideri-ciana begrüßte. Dr. Neff, der einen Lehrauftrag für Soziologie und Psychologie an der Technischen Hochschule Karlsruhe erhalten hat, behandelte das Thema seines Vortrages mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und mit einer durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis und dem Leben unterstütten Anschaulichkeit. Aus der Fülle der Gedanken des Vortragenden halten wir hier fest: Die Anerkennung der Größe eines Werkes muß immer vor dessen Zergliederung gefordert werden. Wir anerkennen ein Werk, indem wir uns mit ihm befassen. Jede Zeit hat ihren Geniebegriff. Auch das 20. Jahrhundert. Manchen Geniebegriff haben die Ereignisse desillusioniert. Genie ist unter keinen Umständen ein bestimmter Mentypus. Genie ist nicht Genie wird nicht geboren, sondern die äußeren Verhältnisse gestalten das Ge-

nie, aber ohne Begabung geht es nicht.

— Die Probleme bilden den Ausgang zu allem Schaffen. In den ungelösten Aufgaben und Fragen vergangener Generationen berühren die Probleme der Gegenwart. Bei der Lösung der Probleme spielt der Zufall mitunter eine Rolle, aber ohne Studium und Probieren und Suchen geht es auch hier nicht. Der Zufall wird so zum regulären Faktor der produktiven Geistestätigkeit. schöpferische Interesse im Menschen richtet sich auf ein besonderes Lieblingsgebiet, wobei nicht die Begabung allein, sondern auch der aufs Ziel gerichtete Wille entscheidend ist. Stete

zielbewußte Arbeit erzeugt immer neue Einfälle. - Der technische, nicht der heroische Mensch gibt unserer Zeit das Gepräge, wobei der religiöse Mensch in den Hintergrund gedrängt wird. Noch ist nicht klar zu sehen, welcher Menschentyp aus der derzeitigen Krise hersatz der Freiheit und Selbstverantwortung im Denken und Forschen gewahrt bleiben. Das alte Wort "Wissen ist Macht" muß einen neuen, lebendigen Sinn und eine neue politische, wirtschaftliche und pädagogische Bedeutung, erhalten. Auf keinen Fall dürfen wir mehr nach Zielen streben, für die wir Mittel haben. Wir ringen um wirkliche Leistungen, um keine vorge-täuschten und schlechten Zielen dienende Leistungen. - Ein aufmerksames Auditorium spendete dem Vortragenden dankbaren akademischen Beifall. L. A.

Von der Techn. Hochschule Karlsruhe

Die Karlsruher Chemische Gesellist von der Amerikanischen Militärregierung wieder zugelassen. Gesellschaft wurde im Jahre 1901 von den Professoren Bunte, Engler, Haber und Leblanc gegründet und will das Interesse und Verständnis für chemische Fragen in weiten Kreisen, vor allem der Stadt Karlsruhe und ihrer Umgebung, fördern und wecken. Zu diesem Zweck werden Vorträge auf allen Gebieten der reinen, angewandten und technischen Chemie unter Heranziehung eigener und auswärtiger Fachleute veranstal-Geselliges Zusammensein nach den Vorträgen sollen Anregungen und Gelegenheit zu gegenseitiger Fühlungnahme bieten.

# Amerika spricht zu uns Herr Gumpertz beantwortete

Herr Werner H. Gumpertz von der Publications Control der Militärregierung sprach am 15. März 1946 im Konservatorium im Rahmen des Jugenderziehungswerkes über die Verhältnisse in Amerika. Die Unabhängigkeitserklärung sowie die Bill of rights - in nahezu sakraler Weise vorgelesen und vollendet aus dem Stegreif ausgedeutet - ließen die Zuhörer erkennen, wie heilig, unverletzlich und fördernd Menschlichkeitsakte sein können und sind, wenn ein Volk sie unverlierbar hochhält. Hierzu wäre zu sagen, daß es auch Deutsche waren, die an den Fundamenten der amerikanischen Demokratie mitgewirkt haben; deutsche Menschen, die einst durch regierende Fürstenhäuser und Reaktion verhindert wurden, in ihrer Heimat Freiheit und Gerechtigkeit aufzurichten und deshalb nach Amerika emigrierten (Karl Schurz u. a.). Lincolns Weiherede aus den Unabhängigkeitskriegen ist idealisiert in der Weihe derer, die über Not und Tod hinweg sich bemühen, der gerechten Sache zu dienen.

Fragen der Zuhörer. Es gelangen ihn vorzügliche Darlegungen über Schi Erziehung, Frauenprobleme, Gewerk. schaften, Sozialversicherung und Freis Bei politischen Fragen aber hat sich eine Anzahl deutscher Zuhörer mitten is einer Darlegung über sozialistische Parteien in einen frenetischen Beifallswin hel begeben, dessen sie sich erbärmlich zu schämen haben, wenn sie die weiteren Ausführungen von Herrn Gumpertz über die Lösung der sozialen Fragen in Amerika zu begreifen in der Lage waren. Der Bürger weiß anscheinend wieder einmal nicht, daß die sozialen Problems in Deutschland immer nur dans gelöst werden, wenn wahrhaft sozialisi sche Parteien sich kraft ihrer Mandats stärke der Bekämpfung der sozialen Not annehmen. — Der Abend war leider nicht erschöpfend. Wir würden Herra Gumpertz und andere Herren der Mi litärregierung recht gerne wieder hören und sprechen, weil wir der Auffassung sind, daß man im guten Einvernehmen viel voneinander lernen und sich dahel weiterhelfen kann. Beisel

# Deutscher Stenographenverband

Wir glauben im Interesse aller Stenographen zu handeln, wenn wir nachstehende Zuschrift aus Berlin ver-

Da die Genehmigung seitens der amerikanischen Militärbehörde im Berliner Sektor zur Bildung eines "Deutschen Stenographenverbandes" vorliegt, werden hiermit alle Stenographen aller Systeme aufgerufen, sich diesem Verband anzuschließen. Seine Hauptgeschäftsdienststelle befindet sich in Berlin-Zehlendorf, Camphausenstraße 18. Geschäftsstunden Montag bis Freitag von 9—17 Uhr, Samstag von 9—13 Uhr.

Wenn nun der Ruf an alle Stenographen aller Systeme ergeht, sich diesem Verbande anzuschließen, so liegt dabei der Wunsch zugrunde, daß friedlichem Wettstreit, Seite an Seite erprobt werden soll, welches Stenographensystem denn nun wirklich die Voraussetzungen in sich birgt, die den Erfordernissen einer wahren Volkskurzschrift entsprechen.

Volkskurzschrift entsprechen.
Es ist zu begrüßen, daß der Systemerfinder
Karl Scheithauer, Leipzig, als erster die Anhänger seines Systems aufgefordert hat, sich
dem "Deutschen Stenographenverband" anzuschließen und keinen eigenen Scheithauer-Bund zu gründen. Es wäre wünschenswert, wenn diesem Schritte auch die anderen Schulen folgen würden und wenn auch in den übrigen Zonen Deutschlands die Genehmigung Bildung von Landes- und Ortsgruppen erteilt würde, die dem "Deutschen Stenographenverband" unterstellt werden. Die Stenographen, die keine örtlichen ebungsgelegenheiten haben, finden diese in

der Unterorganisation des Stenographenver-bandes, dem "Kreis korrespondierender Stenographen", der in Uebungsgruppen und Uebungszirkel innerhalb der einzelnen Systemgruppen unterteilt ist. Gegenwärtig bestehen die Systemgruppen für Einheitskurzschrift, Gabelsbergar, Stoize-Schrey, Scheithauer und Nationalstenographie. Sitz des Vereins ist ebenfalls Berlin-Zehlendorf, Camphausen-

straße 18. Stenographielehrer aller Systeme haben sich umgehend bei der Geschäftsleitung des "Deutschen Stenographenverbandes" regiattieren zu lassen. Stenographen, die beab-sichtigen, eine Kurzschriftprüung abzulegen, können an dem Lehrerkursus teilnehmen. Mel-dungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Spielplanänderung im Staatstheater

Die ursprünglich vorgesehene Aufführung von "Kabale und Liebe" am 16. und "Fuhrmann Henschel" und "Tiefland" am 17. 3. 1946 sind wie

folgt verlegt: 21. 3. 46: Neueinstudierung "Kabale und Liebe", 18.00—21.00 Uhr. 24. 3. 46: "Fuhrmann Henschel", 14 bis 17 Uhr. "Tiefland", 18.00-21.00.

### Radio-Programm vom 20. bis einschließlich 23. März

Mitwoch, 20, März: 10-10.30 Schulfunk: J. Goethe: 10.30-10.45 Was hort man her 10.45-11.30 Musik am Vormittag; 11.30-11.45 Silcher-Sextett; 11.45-12 Haus und Hein 12—12.30 Musik zur Mittagsstunde; 12.30—12.45 Kommentare; 12.45—13 Musikalische Plauda-rei: 13—13.15 Nachrichten; 13.15—13.30 Stimme Amerikas; 13.30—14 Suchdienst; 14—14.30 Schulfunk: J W. Goethe; 17.30-17.45 Einladung zur Musik: 17.45-18 Polnisches Programm; zur Musiki 17-45-16 18-18.05 Füpf Minuten Weltgeschehen 18-05 bis 18.30 Echo des Tagesi 18.30-19 Epische Gedichte: 19-19.30 Bach-Zyklus: 19.30-16 Gedichte: 19-19.30 Bach-Zyklus: 19.30-3 Fragen, die alel angehen: 20-20.15 Nachrich ten: 20.15-20.45 Schlagercocktail; 20.45-19

Hörspiel: Der Schneider von Ulm von Sattler-

22-22.15 Stimme Amerikas; 22.15-22.30 Gegen

che Leiden; 22.30-23 Tanzquarteu

tig etwa

Se Karls

mit sti

ter, Zimi und Ins usw., als en! Die

unft zu

t- nicht

Beschäft

der Wie

t ständig men. Au vermutli

bestehend

6 in Offe

Vertrete okratisch

chen und

n, daß sie

en und se

Vorauss

der Abl

lie Vertre

en Parti

23-23.15 Nachrichten. Donnerstag, 21. März. 11.15-11:30 Was hort Donnerstag, 21. Marr. 11:13-11.39 Was men heute; 11.30-11.45 Bunte Melodien; 11.45-12 Landfunk. 12-12.30 Musik zur Mittagsstunde; 12.30-12.45 Kommentare; 12.45-11-Tanzquartett; 13-13.15 Nachrichten; 13.15 his 13.30 Stimme Amerikas; 13.30—14 Suchdienst 14—14.30 Kleines Konzert; 17.30—17.45 Ein ladung zur Musik; 17.45—18 Suchdienst; 18 bis 18.05 Pünf Minuten Weltgeschehen; 18.05 bis 18.30 Anschlagsäule; 18.30—19.15 Bach-Zyklus; 19.15—19.30 Stimme der Völker in Liedern; 19.30-20 Echo des Tages; 20-20.15 Nachrichten; 20.15-20.45 Schlagercocktail; 20.45-21 Nürnberger Frozeß; 21-21.30 Studio-Konzert, 21.30-22 Bruckner-Chor; 22-22.15 Stimme Amerikas; 22.15-22.30 Tanzmusik.

Freitag, 22. Marz: 10-10.30 Schulfunk: Ge schichtlicher Unterricht: 10 30-10.45 Was horen wir heute: 10.45-11.45 Hörspiel: Schneider von Ulm; 11.45-12 Aus Haus und Heim; 12-12.30 Musik zur Mittagsstunder 12.30-12.45 Kommentare; 12.45-13 Am Flüge 13-13.15 Nachrichten; 13.15-13.30 Stimme Amerikas; 13.30-14 Suchdienst; 14-14.30 ulfunk: Geschichtsunterricht: 17.30-17.45 Einladung zur Musik; 17.45—18 Polnisches Programm; 18—18.05 Fünf Minuten Weltgeschehen; 18.05-18.30 Anschlagsäule; 18.30-19 Bach-Zyklus; 19-19.30 Parteien diskutieren 19.30-20 Echo des Tages; 20-20.15 Nachrichten; 20.15-20.45 Schlagercocktail; 20.45-21 Nürnberger Prozeß; 21-21.15 Beethovenzyklus; Klavierkonzert Arno Erfurth: 22 b 22.15 Stimme Amerikas; 22.15-22.30 Measchen, von denen man spricht; 22.30-23 Tanzquartett; 23-23.15 Nachrichten.

Samstag, 23. März: 11.15-11.30 Was hort man heute; 11.30-12 Bunte Melodien; 12 bis 12.30 Musik zur Mittagsstunde; 12.30-12.45 Kommentare; 12.45—13 Tanzquartett; 13—13.15 Nachrichten; 13.15—13.30 Stimme Amerikas; 13.30—14 Suchdienst; 14—14.30 Schwäbische Volksmusik; 14.30—15 Lleder; 15.30—16 Rund um die Stadt; 16—16.30 Musik der Theater; 16.30—18.30 "Fidello"; 18.30—18.45 Leichte Musik; 18.45—19.15 Bach-Zyklus; 19.15—19.30 Llebesgedichte; 19.30—20 Echo des Tages; 20-20.15 Nachrichten; 20.15-20.45 Schlager-cocktail; 20.45-21 Nürnberger ProzeB; 21-21.30 Berühmte Novellen: Aus "Werthers Leiden" von Goethe; 21.30—22 Bunter Abend; 22—22.15 Stimme Amerikas, 22.15—23 Tanzmusik, 23 bis 23.15 Nachrichten.

# Man sollte es nicht glauben

Mein Kalender zeigt den 13. März des Jahres 2446. Ich sah heute das erste junge Grün. "Herein".

"Sie werden verzeihen", sprudelte ein aufgeregt ins Zimmer stürzender, gut bekleideter Herr hervor, "wenn ich Sie zu solch vorgerückter Stunde in Ihrer Wohnung aufsuche. Ich muß mit Ihnen sprechen. Sie sind doch von der Zeitung, Sie müssen mich anhören, es ist einfach unglaublich..." "Mit wem habe ich das Vergnügen?" unterbrach ich den Aufgeregten.

Ach so. Verzeihung, Dr. Klaus, Syndikus des X-Konzerns. Ehemaliges prominentes Mitglied der jetzt verbotenen SI. Sie wissen doch: Semper Idem, immer dasselbe." "Wie gesagt, ehemals prominentes Mitglied. Wie Ihnen als Zeitungsmann ja bekannt sein wird", er lächelte gewinnend, "steigt seit einigen Monaten die große Säuberungsaktion. Nun, ich füllte meinen Fragebogen, wie sich das gehört, ordnungsgemäß aus. Ja, ich wies noch besonders auf meine außerordentliche Aktivität hin."

Ich runzelte die Brauen. "Ich sehe", sprach er weiter, "Sie sind überrascht. Doch Sie müssen mir glauben. Wie konnte denn ein Bankrotteur wie ich

anders handeln?" Mein eigenartiger Besucher wischte sich den Schweiß von der Stirne mit jener vornehmen Geste, die sehr gut situierten Herren eigen ist. "Nun, was soll ich Ihnen sagen? Die Leute, die damit beauftragt sind, uns Falschspieler zu entlarven und überall rauszuwerfen, sie glauben mir einfach nicht. Ich brachte Belastungszeugen."

Der Mann war sichtlich mitgenom-men. Er tat mir leid, wirklich. "Sie unterzogen sich also dieser Mühe? fragte ich teilnahmsvoll. "Sie sind Idealist. Meine Hochachtung". Knappe Verbeugung beiderseits "Sie glauben ja nicht", fuhr mein Gegenüber mit gebrochener Stimme fort, .. wie schwer es war, auch nur drei Belastungszeugen aufzutreiben. Aber alles war um-sonst; ich ..." Ein Klopfen an der Tür unterbrach Herrn Dr. Klaus.

Ein stattlicher, hochgewachsener Fünfziger betrat mit zögernden Schritten das Zimmer mit einem Ausdruck schmerzlich-ergebener Entschlossenheit. Der Herr verbeugte sich mehrmals kurz und lebhaft. "Ich bitte vielmals

um Entschuldigung. Mein Name ist Breuer, Generaldirektor Breuer, von

der Y - A.G. Doch ich störe, wie ich

sche. Gestatten Sie, daß ich mich wieder surückziehe." Bei Nennung des Namens hatte sich Herr Dr. Klaus rasch erhoben. "Das ist ein eigenartiges Zu-sammentreffen, lieber Herr Direktor, Guten Abend." Die Herren schüttelten sich die Hände. Erstaunen meinerseits. "Die Herren kennen sich?" Das nenne ich wirklich einen Zu-

fall," ergriff Herr Dr. Klaus wieder das Wort. "Sie müssen wissen," wandte er sich an mich, "Herr Generaldirektor und ich arbeiteten häufig zusammen an-läßlich der jahrelangen Bemühungen des Vereinigten Stahl- und Kohlesyndikats und der Großbanken zur Verhütung des Krieges. Nun, wie Sie wissen, war dieser unserer selbstlosen Arbeit ein voller Erfolg beschieden." Feierliche Stille. Wir hingen unseren Gedanken nach. Generaldirektor Breuer brach das Schweigen.

"Der Grund meines Kommens ist, wenn ich so sagen darf, ein recht eigentümlicher, ich bin in einer etwas pre-kären Lage." "Handelt es sich etwa um die Ent-SI-ierung?" fällt ihm Dr. Klaus ins Wort. "In der Tat, meine Herren, in der Tat. Die Herren hatten wohl das gleiche Thema?" "Allerdings," erlaubte ich mir einigermaßen frappiert, zu bemerken. "Nun, dann, ver-mute ich, kann ich mir eine lange Einleitung ersparen," seufzte Herr General-

direktor Breuer ein wenig erleichtert. "Herr Dr. Klaus wird Ihnen von der unhaltbaren Lage von uns ehemaligen SI's gesprochen haben. Wie ich also die einzig mögliche Konsequenz ziehen und unsere Fabriken mit einmütiger Zustimmung des gesamten Aufsichtsrates den Arbeitern unseres weitverzweigten Unternehmens übergeben will, stoße ich, Sie werden es kaum glauben, auf Ab-lehnung." Vor Schreck fiel mir die Zi-garre aus dem Munde. "Entschuldigen Sie, meine Herren, ich bin einigermaßen

"Oh bitte, ich glaube Ihnen das, ver-ehrter Herr Z. Ich sage also, meine Herren Arbeiter, sage ich, es gibt jetzt nach diesem Verbrechen der Verhinderung eines ordentlichen Krieges nur eine Konsequenz, sie müssen die Fabriken übernehmen. Und was wird mir erwidert? Wir denken nicht daran, uns diesen diktatorischen Maßnahmen zu beugen. Wir haben, so argumentierten meine Gegner, eine freie Demokratie. Oberstes Gesetz: die Freiheit der Persönlichkeit. Es gibt keine verfassungsmäßigen Grundlagen, die Ihnen gestatten, uns die Fabriken aufzuzwingen.

Wir haben unsere Errungenschaften ... "Einen Augenblick bitte", unterbrach ich, "mir ist sehr heiß." Ich trat ans Fenster, öffnete es und ging in die Luft.

# Medizinische Fachzeitschrift In der russischen Zone

Die deutsche Zentralverwaltung für das Geundheitswesen in der sowietischen Besatzu zone gibt eine wissenschaftliche medizinische Zeitschrift "Das deutsche Gesund heltswesen" heraus. Die Schriftieltung ist in Händen von Professor Dr. Strecker. Dozent Dr. Zetkin, Dr. Beyer nud Dr. F. von Bergmann. Die erste, als Doppelheit erschienene Ausgabe enthält u. a. Beiträge von:

Professor Dr. Brednow, Chefarzt der In-neren Abteilung des Städt. Krankenhaussa Cottbus: Seltene Komplikationen und ungewöhnliche Beobachtungen während der letrten Typhusepidemie. — Dr. J. Zadeck, Vize-präsident in der Deutschen Zentralverwaltung für das Gesundheitswesen: Aktivierung der Tuberkulosebekämpfung. — Prof. C. Kaufmann, Universitäts-Frauenklinik der Ch Berlin: Die Diagnose der Gonorrhoe bei der

Es sind weiter als Autoren genannt: Dr. P. Es sind weiter als Autoren genannt: Dr. P. Konitzer, Präsident der Deutschen Zentralverwaltung für das Gesundheitswesen. — Prof. Dr. Otto Warburg, Direktor des Kalser-Wilhelm-Instituts für Zellphysiologie. — Prof. Dr. H. Löhe, Universitäts-Hautklinft der Charitá Berlin. — Oberarzt Dr. M. Gülzow von der Med. Universitätsklinik und Poliklinik Greifensteld.

Poliklinik Greifswald, u. a. mehr. Angekündigt sind für das Heft der zweiten Februarhälfte: Prof. Dr. med. H Killian. Halle. - Prof Dr. Blumenthal-Barby und M. Höpfner, Berlin-Weißenses. - Dr. Hausdorf, Berlin-Borsigwalde. - Dr. R. Neubert, Dreeden. v. B.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

n und ein tie in der tung alle Ergebnis opa und

ie Methe on Zoner Vertrete n Richt

Kommun a Namen er Kamp okratie n Anspri

Baden-Württemberg

z 1946

ns

rtete viele langen ihm ber Schule

Gewerk

at sich eine

mitten in stische Par-Beifallswir-

erbärmlich lie weiteren

mpertz über en in Ame-

age waren, end wieder r Problems

nur dans t sozialisti. r Mandats.

ozialen Not

war leider den Herra

en der Mi-eder hören

Auffassung

vernehmen

sich dabel Bersel

Marz

man heute, 11.30—11.45 und Heim, 12.30—12.45

the Plaude 3.30 Stimms -14.30 Schul-

Einladung Programm; ehen; 18.65 -19 Epische 19.30—20 5 Nachrich: 20.45—21

20.45—21 yon Sattler 22.30 Gegen anzquartetti

Was hort Melodiens

k zur Mit-ei 12.45—13. i 13.15 bis Suchdiensh

dienst: 18.05
hen; 18.05
9.15 BackVölker in
1 20—20.15
ercocktail
30 Studio22—22.15

musik.

lfunk: Ge-Was hö-spiel: Der Haus und

agsstunder Am Flügelr D Stimme 14—14.30 7.30—17.45 Polnisches Weltge-

skutieren: 15 Nach-20.45-21

th: 22 bis 30 Men--23 Tanz-

Was hort n; 12 bis .30—12.45 13—13.15

merikasi rwäbische -16 Rund Theater; ichte Mu-15-19.30 Tages; Schlager-

Schlager-21—21:30 Leiden" 22—22.15

-

das Ge-

atzungs-izinische

ftleltung ker. Do-F. von

erschie-von:

der In-enhauses i unge-letzten

Vize-waitung ing der Kauf-

Charité bei des

Dr. P. en Zen-sen. — es Kal-gie. — utklinik

Gal-k und

lien.

rift

e

# Berufsaussichten tür Volksschüler

nge Menschen, die naturgemäß der awart und dem Tage leben, stelcht so häufig die Frage, welche en Beschäftigungsmöglichkeiten ruf bietet. Sie wollen im Augen-des Berufseintritts in erster Linie berzeugung haben, daß die Ar-e sie tun werden, ihnen gemäß Freude macht. Das ist vollberechtigt. Die Eltern aber frarer größeren Lebenserfahrung hend weiter.

rauf zu antworten, wie sich die gsten Anstellungaussichten bieten, niemals leicht. Es ist doppelt und verantwortungsvoll in einer wie der gegenwärtigen, in der sich ommende wirtschaftliche Entwickkaum übersehen läßt. Einige Linien aber können doch wohl igt werden.

e Zahl der Ausbildungsstellen ist Augenblick noch äußerst begrenzt. Warenmangel auf allen Gebieten uch der Grund für das Ueberangen Arbeitskräften in allen kaufen und Büroberufen. Die zugen Stellen haben sich daher ge-gesehen, die Einstellung von lingen in dieser Berufsgruppe, ab-nen von besonders begründeten elfällen, zu untersagen. Dasselbe für die Berufe des Elektrikers und nechanikers. Für Elektrikerlehr-n haben sich in Karlsruhe gegenetwa 100 Anwärter vormerken Es ist auch für den Laien verh, daß es eine solche Zahl von stellen in einer Stadt von der Karlsruhes nicht geben kann. um sich nicht der Sparte zuwen-in der nach menschlichem Ermesdie nächsten Jahrzehnte wirkmit ständiger Beschäftigung ge-et werden kann? Das sind alle erufe: Maurer, Zementeur (dieser ders im Hinblick auf die neu-Bauweisen), Gipser, Dach-Zimmerer, Bauschlosser, Blechmd Installateur. Glaser, Ofenset-iw., also eine Fülle von Möglich-d Die Planung des Neuaufbaues arlsruhe sieht einen Zeitraum von 0 Jahren vor, Dazu steht die abl unter einer großen Zahl von und besten Lehrstellen offen. nicht zuletzt fällt ins Gewicht, mit Sicherheit eine Erhöhung der beiterlöhne für die allernächste ft zu erwarten ist, so daß die beiter dann zu den best bezahlte-Arbeitern überhaupt gehören wer-Gewiß sind diese Berufe schwer;

den männlichen Berufen des Nahmittel- und Bekleidungsgewerbes ht sich Angebot und Nachfrage bei Lehrstellen z. Zt. annähernd aus.
kann wohl angenommen werden,
diejenigen Jugendlichen, die hier
in die Lehre treten, auch späterBeschäftigung haben werden.

Die Aussprache gab einen vorzüglichen Eindruck von dem klaren Denken
und Wollen der Jugend. Wenn sie auf
diesem Wege weitergeht, dann hilft
sie eine bessere Zukunft bauen.

Die nächste Versammlung, diesmal n Beschäftigung haben werden.

wo ist die Arbeit, die neben ihren

nicht auch ihre Schattenseiten

Ein größerer Bedarf an Nachwuchs och in den landwirtschaftlichen ärtnerischen Betrieben vorhanden. er Wichtigkeit der Lebensmittelorgung aus eigener Scholle und der strebten Intensivierung der Bodencitung, werden voraussichtlich die Angehörigen dieser Berufe ständiger Beschäftigung rechnen en. Auf längere Sicht hin wird remutlich auch für den Schreiner en, für den allerdings die Ausbil-gmöglichkeit infolge des gegenwär-bestehenden Mangels an Holz und Rande.

Resolutionen der SPD in Offenbach und Karlsruhe

Die zur Zonenkonferenz am 26. 2. in Offenbach am Main versammel-Vertreter der Bezirke der Sozialokratischen Partei in der amerikathen und französischen Zone erkläa, daß sie aus nationalen und interionalen Gründen an einer unabhän-en und selbständigen Sozialdemokraen Partei unverändert festhalten. Voraussetzungen für eine Vereinider Abhängigkeit der KPD nicht

Die Vertreter sehen in der sich an-menden Vereinigung der Kommuniund eines Teiles der Sozialdemoe in der östlichen Zone einen mit Mitteln der Gewalt und unter Mißtung aller demokratischen Grunden erzwungenen Vorgang, der nach Ergebnissen der letzten Wahlen in topa und in Deutschland zu erwar-

de Methode, eine eventl. im Osten chende Einheitspartei in die westen Zonen zu übertragen, wird von Vertretern als Versuch gewertet, Kommunistische Partei unter ande-Namen fortzuführen.

Der Kampf ist für die Ideale der nokratie und nicht für die totalien Ansprüche einer bestimmten polithen Richtung geführt worden. Die deutsche Sozialdemekratie in der

sonstigem Material noch eine begrenzte ist. Im Rahmen einer solchen kurzen Uebersicht konnten natürlich nur einige

wenige Hinweise gegeben, nicht alle Berufsmöglichkeiten überhaupt erwähnt und behandelt werden. Ein weiterer Aufsatz soll sich mit der Berufslage der Mädchen befassen. Dr. Ch. A. Aussprache-Abend

der Jungsozialisten Nach dem Vorlesen des knapp zu-sammengefaßten Vortrages der letzten Zusammenkunft, eröffnete der Leiter der Veranstaltung am 13. ds. Mts., Herr Möller, die Aussprache, die in folgenden kurzen Stichworten das We-

entliche festhält: Politik ist Pflichtbewußtsein gegen-über der Allgemeinheit. Wir müssen uns alle dafür geeignet machen. Dazu brauchen wir Schulung, immer wieder Schulung. Ueber allen Problemen, die uns vorliegen, müssen wir klare, ein-deutige Begriffe bekommen. Dabei wissen wir, daß wir heute noch nicht übersehen können, zu welchem Ziel uns der Sozialismus führt. Das liegt in der Zukunft. Aber das wissen wir genau. daß unser Streben, an den Gütern der Kultur teilzuhaben, erst dann voll befriedigt werden kann, wenn der Arbeiter ein Existenzminimum hat, von dem er und seine Familie leben können. Das ist die erste Notwendigkeit. sind nicht für Verstaatlichung der In-dustrie, sondern für deren Vergesell-schaftung und für Beteiligung des Ar-beiters. — Wir haben unsere Ideale, die Jugend kann ohne sie nicht leben, nach diesem Irrgang mehr denn je. Um die uns noch fernstehende Jugend müs-sen wir werben. Was ist ihr alles versprochen worden - sie fühlt sich nun betrogen - und sie ist auch in Mitledenschaft gezogen durch die Entnazifizierung in der eigenen Familie oder in Verwandtschaftskreisen. In der Gegenwart vermißt sie das "Deutschsein". Für alle diese Leiden müssen wir Verständnis haben. Wir Sozialisten sind deutsch. Wir sind aber frei von Moskau und Rom. Die ganze Jugend muß zu uns finden so früh wie möglich. Auch die Frauen gehören zu uns, sie, Auch die Frauen gehören zu uns, sie, die jetzt vor dem Nichts stehen. Es wird zu viel geredet, es sollte mehr gehandelt werden. Nicht Wahrheit allein, nein, innere Wahrhaftigkeit muß in allem unsere Richtschnur sein. Die Jugend ist ein strenger Aufpasser. Gute Reden genügen nicht, wir müssen ihr das Ideal des guten Sozialisten vor-

leben. Wir Jüngere sollten an den Versamm-lungen der Alten in der Partei teilnehmen, damit wir ständig in Verbindung blei-bei, so, wie auch hier heute abend von der Partei ältere Mitglieder da

Die Aussprache gab einen vorzügli-

mit Dichter-Rezitationen, findet im Zieglersaal, Baumeisterstraße, am Mittwoch, den 27. 3., um 7 Uhr, statt.

# Altdeutscher Spruch

Wer's am Montag treibt, daß er mußig Dem wird die ganze Woche zum Un-

Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu

# Die Stimme der Parteien

amerikanischen und französischen Zone weist die Welt darauf hin, daß im Osten Deutschlands der aozialdemokratischen Mitgliedschaft die Demokratie durch die Methoden des Verschmelzungsprozesses vorenthalten wird.

Die deutsche Sozialdemokratie kann sich die Einigung aller Arbeitenden nur vorstellen auf der Grundlage der Geistesfreiheit und der Freiheit der Kritik. Sie hält ihre Tore weit auf für alle, die sich zu den großen Ideen der Freiheit, der Demokratie, des Sozialismus und der Humanität bekennen. Sie wehrt sich gegen jede andere Methode der Vereinigung im Interesse des deutschen Volkes und des internationalen Sozialismus."

Beschluß: "Die am 26./27. Febr. 1946 in Offenbach am Main tagende Zonenkonferenz der SPD beschließt, daß Genossen, die sich - entgegen dem Beschluß zur Nichtteilnahme - am segenannten Reichsparteitag der Ostzone beteiligen, gegen die Parteidisziplin ver-stoßen und damit automatisch ihren Austritt aus der SPD erklärt haben."

In der am 14. März 1946 in Karls. ruhe abgehaltenen erweiterten Vorstandssitzung der SPD stellten sich die Funktionäre und Delegierten von Groß-Karlsruhe einmütig auf den Boden der in Offenbach am Main auf der Zonenkenferens gefaßten Beschiüsse.

# Gründung des Badischen Sportverbandes

Nachdem die Genahmigung der Militärregierung vorliegt, und die ersten Vorarbeiten abgeschlossen waren, wurde am Militwoch, dem 13. März 1946, der Badische Sportverband ins Leben gerufen. Der Gründungsversammlung wohnten neben sämtlichen Kreissportbeauftregten und weiteren sportlichen Milarbeitern auch der um die Gründung des Verbandes sehr verdiente, verantwortliche Offizier der Militärregierung für Jugend-, Erziehungs- und Sportfragen, Oberleutnant Großman bei, der sich an der Aussprache lebhaft beteiligte.

Unter dem Vorsitz des Sportbeauftragten für Nordbaden, Franz Müller, Karlsruhe, befaßte sich die Versammlung zunächst mit den grundlegenden Fragen und ersten organisato-

grundlegenden Fragen und ersten organisato-rischen Maßnahmen für den neuen Sportver-band, der als Einheitsverband sämtliche zu-gelassenen Turn- und Sportvereine Nord-

badens umfaßt, in einem Rahmen, der allen Sportarten den Spielraum zu einer freien Entfaltung gewährt. Im weiteren Verlauf wurde eine Satzungskommission gebildet, welcher Vertreter von Mannheim, Heidelberg, Pforzheim und Karlsruhe angehören. Darüber hinaus wurden Richtlinien für eine Sportund Wirtschaftordnung, für den Unfall- und Hatfolichtschutz uns festgelegt, sowie auch

und Wirtschaftordnung, für den Unfall- und Haftpflichtschutz usw. festgelegt, sowie auch die Paß- und Ausweisirage geklärt.

Im Zuge des Aufbaues finden zunächst, und zwar einheitlich am 7. April, in eilen neun Kreisen die Kreistage statt, denen nach Abschluß der einschlägigen Fragen ein Varbandstag folgen wird. Dazwischen liegen die Fachschaftstage der Kreise und des Verbandes.

Der Bedische Sportverband unter dem Vor-sitz von Franz Müller hat seinen Sitz in Karlsruhe.

### wa Ein Wastanala Zwei Unentschied

In der süddeutschen Oberliga gab as eine In der süddeutschen Oberliga gab es eine Reihe von Ueberraschungen. Vor allem überraschten die Karlsruher gegen die starken Augsburger Vertreter. KFV bestätigte seinen Leistungsaufschwung gegen die gefährlichen Schwaben, die froh sein mußten, wenigstens einen Punkt aus Karlsruhe gerettet zu haben. Nicht anders ging es dem BCA, der gegen die besser spielende Phonixelf ein glückliches Unentschieden erreichte. Nürnberg setzte seinen Siegzeng durch einen knappen 3: 2-Sieg über entschieden erreichte. Nürnberg seitzte seinen Siegeszug durch einen knappen 3:2-Sieg über die Öffenbacher Kickers am Bieberer Berg fort. Waldhof behielt durch einen sicheren 3:0-Sieg über 1860 München Anschluß, Für eine Sensation sorgte der VIB Stuttgart, der in Fürth die SpVgg mit 6:0 überfuhr. Die Bayern verloren durch ein 1:1 gegen den FSV einen weiteren Puhkt. Eintracht Frankfurt und Schweinfurt 05 spielten ebenfalls unentschieden, während Kickers Stuttgart den VIR Mannheim 3:0 besiegte.

|                   | Sp. | gw.     | une. | vi. | Tore  | 2. |
|-------------------|-----|---------|------|-----|-------|----|
| 1. FC Nürnberg    | 18  | 13      | 3    | 2   | 60:26 | 29 |
| Schwaben Augsbg.  | 18  | 11      | 4    | 3   | 42:22 | 26 |
| SV Waldhof        | 17  | 10      | 4    | 3   | 37:21 | 24 |
| VIB Stuttgart     | 18  | 10      | 3    | 5   | 59:27 | 23 |
| Kickers Stuttgart | 18  |         |      | 4   | 29:20 | 22 |
| Schweinfurt 05    | 17  | 9       | 3    | 5   | 28:22 | 21 |
| Bayern München    | 18  | 7       | 7    | 4   | 36:30 | 21 |
| 1860 München      | 18  | 7       | 6    | 5   | 34:25 | 17 |
| BC Augsburg       | 18  |         | 5    | 7   | 28:41 | 17 |
| FSV Frankfurt     | 18  | 4       | 8    | 6   | 31:34 | 16 |
| Kickers Offenbach | 18  | 7       | 2    | 9   | 38:45 | 16 |
| SpVgg Fürth       | 18  | 4       |      | 9   | 26:42 | 13 |
| Eintracht Frankf. | 18  | 4       | 4    | 10  | 36:45 | 12 |
| VfR Mannheim      | 18  | 3       | TIE  | 11  | 19:47 | 10 |
| KFV               | 18  | and the | - 4- | 11  | 24:55 | 10 |
| Phonix Karlsruhe  | 18  |         | 3    | 11  | 34:63 |    |

KFV - Schwaben Augsburg 1:1 (1:0) 8000 Zuschauer erlebten im Phönizstadion einen spannenden Kampf, der die Aufwärtskurve des KFV deutlich vor Augen führte. Das Unentschieden war nach den beiderseitigen Leistungen der gerechte Ausgang, eber für die Gäste insofern glücklich, als in der letzten Viertelstunde die Torlette zweimal das letzte Hindernis war. Es war jedenfalls eins feine Leistung der KFV-Elf, die keinen schwachen Punkt aufzuweisen hatte. Die Deckung riegelte den schnellen gegnerischen Sturm tadellos ab, und ließ den großen Namen wenig Raum zur Entwicklung. Die Außenläufer leisteten in Abwehr und Aufbau sehr viel, besonders Schuster. Die Träger des Spieles waren die Innenstürmer Karch und Ahl, die nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ waren die Innenstürmer Karch und Ahl, die nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ Hervorragendes leisteten und der Fünferreihe Schwung und Linie verliehen. Sehr gut fügts sich der Linksaußen Lichter in den Rahmen. Die Schwaben bewiesen erneut ihre Spitzenklasse. Jeder Spieler besitzt ein seitenes technisches Rüstzeug und beste Kondition. Ueberragend Dziarstek, der als Drittverteidiger nicht zu überwinden war und außerdem vorbildlich aufbaute. Im Sturm ragte Lechner hervor, während Lehner zu wenig eingesetzt wurde, aber trotzdem großes Können zeigte. Rohr traf in Schön einen wirksamen Gegenpol. In dem ungemein schnellen Kampf gelang dem KFV in der 35. Minute der viel bejubelte Führungstreffer. Weber setzte Lichter mit einer Stellvorlage ein, der das Ledes vor dem entgegenlaufenden Torwart erreichte und den Ball überlegt über Ihn hinweg ins Netz hob. Ein Foul an Rohr, an der Strafraum-

hob. Ein Foul en Rohr, an der Strafraum-grenze, führte in der 47. Minute zum Aus-gleich. Lechner schoß den Preistoß über die dichte Abwehrmauer, die Ball die Sicht versperrte, pleziert in die rechte Torecke. Der KFV bemühte sich stark um die erneute Führung, aber der Sturm hatte durch Verletzung Webers, der behindert nach Linksaußen wech-seite, an Durchschlagskraft verloren. Ein Freistoß von Karch landete an der Querlatte und auch Schuster hatte nicht mehr Glück.

Das Spiel hatte in Möller, Frankfurt,

BC Augsburg - Phonix Karlsruhe 1:1 (0:0) Ohne Herberger und Nied konnte Phönix in Augsburg überzeugen und hätte auf Grund der besseren Leistung einen Sieg erringen müssen. Der Gastgeber hatte Mühe, wenigstens einen Punkt zu retten. Ausgezeichnet spielte Neßmann als rechter Läufer. Schmerzenskind war der Sturm, der im Felde recht gut spielte, aber in der Auswertung der Chancen vom Pech verfolgt war. Ein Frei-Chancen vom Pech verfolgt war. Ein Freistoß Finkbeiners führte zu einem Tor, das wegen Abseits annulliert wurde. Binkert ließ frei vor dem Tor eine weitere Chance ungenützt. In der 50. Minute ging der BCA. durch Freistoß in Führung. Nachdem Baler eine große Gelegenheit ausgelassen hatte, gelang ihm 12 Minuten vor Schluß der Ausgleich.

Landesliga

Mühlburg — Knielingen 2:1 Daxlanden — Neckarau 0:3 VIR Pforzheim — Phönix Mannheim 2:0 Feudenheim — FC Pforzheim 4d Viernheim — Smillofem 1st

| ien fur r        | La  | 1151  | L      | ne    |    |
|------------------|-----|-------|--------|-------|----|
|                  | Sp. | gw.un | e. vl. | Tore  | 2  |
| VfL Neckarau     | 10  | 8 1   | 1      | 38:8  |    |
| ASV Feudenheim   | 10  | 5 2   | 3      | 23:28 | E  |
| V/B Knielingen   | 9   | 8 -   | 3      | 24:13 |    |
| VfB Mühlburg     | 11  | 5 2   | 4      | 18:18 |    |
| Grünweiß Viernh. | 7   | 3 4   | -      | 18:9  | 1  |
| FV Daxlanden     | 10  | 5 -   |        | 19:23 | -1 |
| VIR Piorzbeim    |     | 4 1   | 4      | 28:25 |    |
| SpVgg Sandhofen  | .0  | 2 1   | 6.     | 20:27 |    |
| Phonix Mannheim  | 7   | 2 -   | 5      | 13:20 |    |
| 1 PC Pforzheim   | 11  | 1 -   | 10     | 18:47 |    |

VIB Mühlburg - VIB Knielingen 2:1 (1:0) Der Sieg Mühlburgs kam überreschend, zumal die Elf in den letzten Spielen nicht sonderlich überzeugen konnte. Der Erfolg, der
ohne Rastetter errungen wurde, gelang durch
ein taktisch kluges Spiel und kämpferischen
Einsatz, Die Mühlburger verstärkten vor allen
Dingen die Deckung, um den gefährlichen
Sturm des Gegners an der Entwicklung zu
hindern. Durch die ausgezeichneten Abwehrleistungen der Deckungsspieler, die besonders
auf den zurückgezogenen Seeburger gestützt
waren, zerstörten sie mit bestem Erfolg. Der
Sturm wurde durch schnelle Vorstöße gefährlich und nützte seins Chancen.
Knielingen zeigte das planvollere Spiel.

Knielingen zeigte das planvollere Spiel. Grobs und Bechtold wurden gut bewacht und dadurch war dem Sturm viel von seiner Ge-fährlichkeit genommen. Das Zuspiel der Läufer ließ Wünsche offen und auch die Verteidigung war speziell auf der linken Seite zu über-

winden.

In der 36. Minute wurde der Mühlburger Rechtsaußen im Strafreum gelegt. Den dafür verhängten Elfmeter verwandelte Joram sicher, Knielingen forcierte die Angriffe, aber die Mühlburger Verteidigung stand hart und eisern. Auch nach dem Wechsel war Knielingen tonangebend, aber Mühlburg war der glücklichere. In der 74. Minute schoß Jantz im Anschluß an einen Freistoß unheilter das siegbringende Tor. Alle Anstrengungen der Knielinger schienen vergeblich. Endlich zwei Minuten vor Schluß gelangt es Grobs, durch prächtigen Schuß das Resultat zu verringern. Schiedsrichter Dehm, Durlach, leitete einwandfrei.

P.S.

FV Daxlanden - Vil Neckarau 0:3 (0:0) nahm Neckaran Revanche und gewann in einem schnellen und kampfbetonten Spiel verdient. Neckarau stellte eine gut technisch ausgebildete und vor allem sehr schnelle Mannschaft. In der ersten Hälfte, die 0:0 aus-ging, war das Spiel ziemlich ausgeglichen. Die beiderseits guten Verteidiger ließen kein Tor zu, trotzdem auf beiden Seiten mehrere klare Torchancen vorhanden waren, Daxlanden hatte mit dem Wind im Rücken leichten Vorteil. Nach der Halbzeit änderte sich das Bild zugunsten Neckaraus, die jetzt das Spiel überlegen gestalteten. In der 60. Minute gingen sie durch ein Mißverständnis zwischen Verteidiger und Torwart in Führung. Zwei Minuten später erhöhten sie sogar auf 2:0 und hätten damit den Sieg sichergestellt. In der Folgezeit kam Dexlanden mehr auf und gestaltete das Spiel ausgeglichener. Daxlanden Haß mehrere klare Torchancen durch Unentschlossenheit aus. Eine Minute vor Schlußerzielte Neckarau durch eine etwas zweifelteil. Nach der Halbzeit änderte sich das Bild schlossenheit aus. Eine Minute vor Schluß erzielte Neckerau durch eine etwas zweifelheite Entscheidung des Schledsrichters ein drittes Tor. Neckarau war in allen Reihen gut besetzt einschließlich des sehr sicheren Torwarts. Hervorstechend waren Mittelstürmer Noska und Barlock. Bei Daxlanden war der Sturm das Schmerzenskind. Unentschlossenheit vor dem Tor des körperlich unterlegenen Sturmes verlegten manche Torchance. In der Läuferreihe gut wie immer Burger und Weber. Verteidigung einschl. Torwart gut. Schleds-richter Tischler-Durlach leitete vor 700 Zu-schauern zufriedenstellend. Ba.

Vin Piorzheim - Phonix Mannheim 2:0 Eine stattliche Zuschauermenge sah ein Spiel der verpäßten Gelegenheiten, das die Rasenspieler verdient gewannen. Das Schick-sal der Phönix-Leute lag in den Händen ihrer schlegkräftigen und vor allem gut deckenden Verteldigung, die eine hohe Niederlage ver-hütete. Der Siurm spielte zerfahren und blieb schon in der VfR-Läuferreihe hängen. Bei den Rasenspielern war die Hintermennschaft jeder Lage gewachsen. Die Läuferreihe gut und zu-verlässig. Im Sturm fielen die Halbstürmer ab. Großes Schußpech, mehrere Lattenschüsse und ein Kopfballtor des Mittelstürmers Rau, das nicht anerkannt wurde, verhinderte eine höhere Niederlage. Nach einer torlos ver-laufenen Halbzeit stellten die Einheimischen Rechtsaußen Schradt den Führungstreffer, dem Bürkle nach schönem Durchlauf des 2. Tor folgen Heß. Dabei blieb es trotz vollkomme-ner Ueberlegenheit der Platzherren bis zum Abpfiff.

Abpfiff.

Stein — Büchenbronn 4:2 (2:1)

Vor rund 120 Zuschauern besiegten die Platzherren die an sich spielstarken Büchenbronner; Steins Sturm zeigte mehr Entschluß-

Süddeutschland - Westdeutschland

Im Neckarstadion in Stuttgart wird am 26. Im Neckarstadion in Stuttgart wird am 24, März die süddeutsche Vertretung voraussiche lich in folgender Aufstellung spielen: Schmid (ViB Stuttgart); Streitle (Bayern), Schneider (Waldhof); Kupfer (Schweinfurt), Dziarstak (Schwaben), Kitzinger (Schweinfurt); Lehnag (Schwaben), Morlock (Nürnberg), Schliens (ViB Stuttgart), Walter (Kaiserslautern), Barufka (ViB Stuttgart).

Bezirksliga Gruppe West Mörsch — Beiertheim 2:1 Südstern — Malsch 3:1 Frankonia — Forchheim 5:3 Ettlingen — 21 Karlsruhe 6

| Bittingen -  | -   | VOT I | arand |     | 100000 |    |
|--------------|-----|-------|-------|-----|--------|----|
|              | Sp. | gw.   | une.  | VL. | Tore   | P. |
| Neureut      | 10  | 8     | 8     | 1   | 32:11  | 27 |
| Ettlingen    | 10  | 7     | 3     | -   | 27:14  | 14 |
| Forchheim    | 10  | 5     | 2     | 3   | 24:24  | 12 |
| Südstern     | 10  | 5     | 5     | _   | 19:22  | 10 |
| Mörsch       | 10  | 5     | 5     | -   | 18:22  | 18 |
| Frankonia    | 9   | 4     | 4     | 1   | 31:22  |    |
| Rüppurr      | 10  | 4     | 5     | 1   | 15:28  | 2  |
| 21 Karlsruhe | 10  | 4     | 6     | -   | 26:27  | 8  |
| Malach       | 10  | 2     | 5     | 3   | 19:25  | 7  |
| Bulach       | 9   | 2     |       | 2   | 21:27  |    |
| Belertheim   | 10  | 2     | 6     | 2   | 18:27  |    |

Bezirksliga Gruppe Ost West - Aue 1:0 Hagsfeld — Durlach 1:1 Grötzingen — Jöhlingen 7:0

| Söllingen   | - Blanken | loch 4:1. |    |
|-------------|-----------|-----------|----|
| Söllingen   | 12        | 48:6      | 2  |
| Weingarten  | 13        | 41:27     | 10 |
| Hagsfeld    | 12        | 31:18     | 16 |
| Grötzingen  | 13        | 30:28     | 12 |
| Durlach     | 11        | 27:14     | 15 |
| Blankenloch | 12        | 34:30     | 11 |
| Jöhlingen   | 13        | 23:46     | 11 |
| Berghausen  | 10        | 18:29     |    |
| Aue         | 13        | 20:42     | 7  |
| Wast        | 10        | 10:40     | 9  |

PC West - SpVgg Durlach-Aue 1:0 (0:0) In einem hartnäckigen, stets fairen Punktekampf schlug die formverbesserte Mannschaft des FC West Durlach-Aue knapp mit 1:0. Es war ein typisches Verbandstreffen und ent-behrte deshalb besonderer technischer Feinheiten, wobei Aue im Feldspiel ein geringes Plus hette. Dem Torhüter Guhl des FC. West gebührt ein Sonderlob, da er seinem Verein Sieg und Punkte rettete. Das einzige Tor des Tages fiel nach einem überraschenden Angriff durch den Rechtsaußen Keitel. Mit der Leistung des Schiedsrichters konnte man zu-frieden sein. (Le-)

Spock - Friedrichstal 1:6

Die Freie Sport- und Spielvereinigung (frühere Freie Turnerschaft) veranstaltet am Sonntag, 24. März, auf dem Sportplatz an der Linkenheimer Allee ein Mitgliedertreffen. Die Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen,

Radsportverein Frh. v. Drais In einer Gründungsversemmlung schlossen sich die Karlsruher Radsportfreunde im Sport-verein Frh. v. Drais zusammen. Vorsitzender ist B. Zeis.

### Aus andern Ländern Wilmersdorf, Berliner Pußball-Pokalsieger

Die Mannschaften der Berliner Bezirke Wil-nersdorf und Tempelhof traten zum Endspiel um die Berliner Fußball-Pokalrunde an. Die um die Berliner Fußball-Pokairunde an. Die gleichwertigen Gegner trennten sich nach Ab-lauf der regulären Spielzeit i.i. In der zwei-ten Verlängerung erzielte die Wilmersdorfer Elf das siegbringende Tor und wurde damit Berliner Pokalsieger. Der Oberbürgermeister beglückwünschte die siegreiche Mannschaft und übesteichte ihr den Wanderpreis.

Als erster Landesligameister im süddeut-schen Fußball wurde Ulm 1846 ermitteit. Die Ulmer spielten sich im Verlaufe der Punktespiele in eine immer bessere Form und stehen bereits heute als Meister der württembergi-schen Landesliga fest. Im entscheidenden 10.

Spiel schlugen sie zu Hause die Stuttgerter

Sportfreunde 2:0.

Ulm 1846 Meister der württ. Landesliga

Drei Pariser Klubs im Viertelfinale Das schlechte Wetter machte im französischen Fußballcup die Ermittlung von erst fünf der insgesamt acht Teilnehmer am Vier-teifinale möglich. Le Vésinet, die Amateurelf, die zwei Profiklubs der ersten Liga ausgedie zwei Profiklubs der ersten Liga ausgeschaltet hatte, unterlag mit 1:2 gegen Clermont, ein zweitrangiges Berufsspielerteam. In Bordeaux führte Ben Barek Stade Francais zum 2:0-Sieg über Toulouse, Der zweite Periser Verein Red Star schlug Cannes 3:1 und der dritte, Pacting, bezwang Colmar 4:3. Im bestbesuchten Treffen wurde Marseille knapper 2:1-Sieger gegen Sochaux, das ohne den verletzten Jerusalem spielen mußte.

VIL Neu-Isenburg und SpV. Wiesbaden führen in Gruppe West der Landesliga von Großhessen. Höchst und Darmstadt liegen am

Tabellenende. Der FC St. Pauli führt nach einem 13:0 über Finkenwerder in der Hamburger Meister-schaft mit 12:0 Punkten und 35:3 Toren. Mit einem Spiel weniger folgt der HSV mit 10:0 Punkten und 44:5 Toren.

Schalke 64 trug zwei Punktespiele aus. Alemannia Gelsenkirchen wurde 4:1 geschlagen, aber gegen SpVgg Reklinghausen reichte es nur zu einem 1:1. Der Tabellenführer Erkenschwik besiegte Preußen Münster

Feldmarschall Montgomery hat in einem Schreiben an den englischen Fußballverband bekanntgegeben, daß Spiele zwischen deut-schen Vereinen und englischen Soldaten-mannschaften erlaubt sind und keinem Fraternisierungsverbot unterliegen. Die Spiel-erlaubnis ist in jedem Fall in das Ermessen der zuständigen Kommandanten gelegt.

Servette Genf führt mit 24 Punkten in der Schweizer Meisterschaft vor Lugano

Baden-Württemberg

## Gewerkschaftliches aus dem Albtal

In einer gut besuchten Betriel äte-konserenz am 7 März wurde über verschiedene aktuelle Fragen gesprochen. Ein großer Teil der Unternehmer hat scheinbar noch nicht begriffen, daß zwischen den Betriebsräten von heute und den Vertrauensräten des Dritten Reiches ein großer Unterschied ist. Es kam in der Aussprache zum Ausdruck und wurde auch in einer Entschließung an die Generalversammlung des ADGB. in Karlsruhe gefordert, daß die nötigen Schritte unternommen werden, diesen Mangel zu beseitigen. Den von der Arbeiterschaft gewählten Betriebsräten muß das neu zu schaffende Gesetz nicht nur die Pflicht bringen, die Intressen des Betriebes zu wahren, son-dern auch das Recht, in der Führung des Betriebes maßgeblich mitzubestimmen. Daß sie dazu ein Recht haben und auch befähigt sind, haben die Arbeiter in verschiedenen Betrieben nach dem Zusammenbruch bewiesen. Die ersten, die sich wieder aufgerafft haben. um die Betriebe wieder in Gang zu bringen, waren die Arbeiter. Mancher Direktor kam erst nach einigen Wochen oder gar erst Monaten wieder

zum Vorschein. Die Betriebsräte lassen sich nicht mehr nur als notwendiges Uebel betrachten, sie wollen mitbe-stimmen in der Wirtschaft. Das ist die Demokratie, die sich die Arbeiterschaft auch auf wirtschaftlichem Gebiet erwünscht. Auch auf sozialem Gebiet sind noch viele Probleme offen, die dte Betriebsräte beschäftigen. Die geplanten Versicherungsreformen machen der Arbeiterschaft Sorgen. Sie ist für eine einheitliche Sozialversicherung; daß diese Vereinheitlichung nur auf den Schultern der Arbeiterschaft durchgeführt wird, lehnt sie ab. Die Konferenz beschloß noch die Bildung eines Ortskartells für das Albtal und nahm die Wahl des Vorstandes vor, in dem die einzelnen Fachgruppen vertreten sind. Der Kartellvorstand hat die Aufgabe, alle Belange der gewerkschaftlich Organisierten sowohl auf wirtschaftlichem und sozialem als auch auf kulturellem Gebiet zu wahren in der Zusammen-arbeit mit den Behörden und den vorhandenen sozialen und kulturellen In-

Rheinwasserstände vom 15. bis 18. März 18. März: Konstanz 273 (-20), Breisach 189 (+19), Maxau 415 (-15), Mannheim-Rh. 328 (-12), Mannheim-Nck. 330 (-25).

# DIE WIRTSCHAFT

878 Tonnen bayrischer Hopfen für die USA. München, 19. März. (DANA). 870 Tonnen Hopfen werden in diesem Jahr — wie die Militärregierung mittellt — von Bayern nach den Vereinigten Staaten exportiert.

usbesserung der beschädigten Eisenbahnwagen und Lokomotiven in der amerikani-schen Zone

Frankfurt, 19. März. (DANA). 9500 Güterwagen, 1300 Personenwagen und etwa 150 leicht beschädigte Lokomotiven können gegenwärtig von den Eisenbahnausbesserungswerken in der amerikanischen Besatzungszone wöchentlich repariert werden. Außer dem durch Kriegseinwirkung beschädigten rollenden Eisenbahnmaterial ist der gesamte Wagenpark der Eisenbahn reparatur- bzw. über-

94 Proz. des österreichischen Eisenbahnneizes wieder befahrbar

Salzburg, 19. März. (DANA). Wie der österreichische Bundesminister für Verkehr Uebeleis mitteilte, sind 94 Proz. des Betriebsnetzes der österreichischen Staatseisenhahn. darunter fast alle Hauptstrecken, wieder fahrbar. Der internationale Verkehr beschränkt sich auf die Einfuhr von UNRRA-Gütern, auf Transporte der alliierten Mächte und auf

tion. Die deutsche Stahlproduktion, die im Dezember 107 000 t und im Januar 137 000 t betragen hat, ist im Februar weiter gestiegen, wenn auch die erhöhte Produktion immer noch hinter der Monatsquote von 299 000 t zurückbleibt, welche die Militärregierung fü britische Zone zugelassen hat. (DANA)

Erste Exportangebote aus Württemberg-Baden. Waren im Werte von mehr als 30 Millionen Mark sind — wie die Militärregierung mitteilt — von württembergisch-badischen Fabri-ken zum Export angeboten worden.

Der erste Exportvertrag wurde kürzlich zwidischen Maschinenfabrik und Eisengießerei in Karlsr.-Durlach über die Lieferung von Maschinenteilen abgeschlossen. Die angebotenen Ex-portwaren belaufen sich auf rund 10 000 Tonnen und setzen sich u. a. aus Salz, Maschi-nen, Maschinenwerkzeugen, Motoren, Moto-ren-Ersatzteilen, Stoffen, Tinten, Lederwaren, Füllfederhalter, Zentralheizungen und pharma-zeutischen Mitteln zusammen.

Die Bosch-Werke in Stuttgart haben bisher das größte Exportangebot gemacht.

Stuttgarter Börse: Kaum Umsätze Stuttgart, 19. März. (DANA). Die Umsatz-

zurückgegangen. Weder am Aktien- no-Rentenmarkt kam Material hereus, mi die Käufer auch nur zu einem Teil befriedigt werden können. Gefragt hauptsächlich nach Pfandbriefen der schen und westdeutschen Institute u den Obligationen der Elektrizitätsver unternehmen. In Daimler-Benz-Ob war ein kleiner Posten bei 108 ar ohne Abnehmer zu finden. Bei der wechselten einige Tausend Mark Benz-Aktien den Besitzer beim Stor 159 Proz. Besondere Nachfrage war in Aktien der Brauindustrie und der tätsversorgung, ohne daß Material zur fügung gestellt wurde. Bank-Aktien weiter uneinheitlich. Reichsbank und boten, ohne daß sich Käufer melder

Herausgegeben unter Militär-Regierung-D US - WB - 101 Verantwortliche Schriftleiter: Walter Sch feger und Wilhelm Baur. - Nachrichten: (Deutsche Allgem, Nachrichten-Agent (Deutscher Pressedienst Brit. Zone), AP ciated Press), SNB (Sowjet Nachr.-Bure

(Internat. News Service). - Für Rücks nicht verlangter Manuskripte wird keine

# Familien-Anzeigen

Ustz. With. Berger, mein 1b. Mann, Bruder, Schwager u. Onkel, ist am 28. 6. 45 i. Kriegagei.-Lager Beigrad n. kz. Krankheit gestorben. In tiefer Trauer: Frau Lina Berger, geb. Backenstoß, nebst Angeh. Wolfartsweier, 15. 3. 46. Trauersteier findet am 24. 3. 46, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche in Wolfartsweier statt.

Emil Bischoff, Weinhändler aus Pforzh., mein ib., guter Mann, uns. b. Bruder, Schwiegersohn u. Onkel, ist am 8. 3. 46 im Alter v. nahezu S0 J. verstorb. Die Beisetz. erfolgte in aller Stille in Ettlingen. In stiller Trauer: Frau Friedel Bischoff, geb. Kailifaß, im Namen aller Angehörigen. Ettlingen, Goethestr. 7.

Reinhard Sämann, Wachtmeister, mein ib. Mann, unser herzensgt, Sohn, ist am 9. 4. 45 im Alt. v. 27 J. gefallen und in Weetfeld/Westf. beigesetzt. In stillem Leid: Frau Elsa Sämann, geb. Eisenmann, u. Eltern, Fam. R. Sämann. Pforzheim, Bismarckstr. 22.

Max Winter, mein ib. Mann u. guter Vater, ist im 61. Lebensjahr in einem frz. Kriegsgef.-Lazarett verstorben. Allen Freunden u. Bekannten für alle Beweise herzi. Anteilnahme aufricht. Dank. im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Berts Winter Wwe. und Kinder. Karlsruhe, 14. 3. 46. Belchenstr. 46.

Ludwig Murenwald, MinObRechnRat a. D., mein lb. Mann, uns. gt. Vater, w. uns a. 12. 3. 45 im 75. Lebensj. dch. e. trag. Unfall entrissen. In tief. Leid: Frau Marta Murenwald, geb. Schmitt, u. Kinder. Karlsr., Lehmannstr. 1 III. Anns Wertz, geb. Kialle, meine liebe, treusorgende Frau, Mutter u. Großmutter, verstarb am 9. 3. 46 nach schwer. Leiden. Sie w. am 13. 3. auf d. Hauptfriedhof beigesetzt. Für erw. Anteiln., Kranr- u. Blumensp. sagen wir uns. herzl. Dank. Bes. danken wir Hn. Stadtpf. Stupp für s. trostr. Worte u. den Schwestern Ruth. Emille u. Maria für aulopfernde Pflege. Karlsr., Friedenstr. 8. 14. 3. 46. In tiefer Trauer: Ludwig, Karl, Kurt u. Doris Wertz. Anna Friedlein Wwe., geb. Traugott, uns. lb., gute, treusorg, Mutter, Schwiegerm., Großm., verstarb unerw. am 14. 3. 46 n. arbeitsr. Leb. i. Alt. v. 77 J. In tief. Trauer: Fm. A.

Heddy Raupp Ray Chase, Oberleutnant Verlobte Heldelberg, 10. März 1946. Ihre Vermählung geben bekannt:
Dr. Walter Rack, Zahnarzt
Elisabeth Rack, geb. Rödelste
Karlaruhe-Durlach, 16. März 1946.

Am Steinbruch 12. Allen Preunden, die mich zu meinem 70. Geburtstag beglück-wünschten oder sonst mein, gedachten, sage aus voll Herz. innigen Dank. Wilh. Dittmann, K.-Beiertheim, Breitestr. 18.

# Amtliche Bekanntmachungen

Anordnung betreffend Abgabe von Fischen und Fischwaren gegen Fleischmarken. Ab 11. März 1946 dürfen Fische und Fischwaren nur noch gegen Abgabe von gültigen Fleischmarken an die Verbraucher verabfolgt werden. Das Umrechnungsverhältnis ist bei Frischfischen 1:6, Fischwaren (Salzheringen, Räucherwaren, Marinaden usw.) 1:3, d. b. auf 50 g Fleischmarken werden 300 g Frischfische oder 150 g Fischwaren (Salzheringe, Räucherwaren, Marinaden usw.) susgegeben. Aus dieser Anordnung können besondere Ansprüche auf Belieferung der Verbraucher mit Fischen und Fischwaren nicht abgeleitet werden, da die Zuführen von der Küste zeit- und mengenmäßig von den Jeweiligen Fangergebnissen abhängig sind. Die von den Ernährungsämtern zugelassenen Kleinverteiler für Fische sind beim Verkäuf von Fischen und Fischwaren verpflichtet, gültige Fleischmarken abzutrennen und vor Abgabe der Ware im Beisein des Käufers mit einem Stempel zu entwerten. Lose Fleischabschnitte dürfen nicht beliefert werden. Nähere Anweisung über die Entwertung und Abrechnung der Fleischmarken erfolgt durch die zuständigen Ernährungsämter. Verstöße gegen die Anordnung betreffend Abgabe von Fischen und Fischwaren überwacht und haben bei Verstößen mit Schließung zu rechnen.

Der badische Landesdirektor für Wirtschaft, Ernährung

vergeichtet, gülfüge Fleichmarken acht seines der Kalera in eines beitere war in Desean des Kalera in eines beitere war werden. Nahere Assweisung über die führte ung und Aberchung und Aberchung und Aberchung und Fleichmarken erfolft durch Anordonap betrefend Abgebe von Fische und Fisch war werden seines beiter. Die Geschelt werden bei Verstößen mit Schiedung zu der Verstößen zu der Verstößen mit Schiedung zu der Verstößen zu der Verstößen mit Schiedung zu der Verstößen zu der V

Bezirkshandelsschule und Höhere Haudelsschule KarisruheDuriach, Anmeldung zum Wiederbegina des Unterrichts.

I. Bezirkshandelsschule.
Es erscheinen die Pflichtschüler(innen)
der II. Klassen am Donnerstag, 21. März 1946,
der II. Klassen am Freitag, 22. März 1946,
der II. Klassen em Samstag, 23. März 1946,
und Neueintretende jeweils vormittags 9 Uhr.
Die Leiter der Gewerbebetriebe in Durlach, Berghausen,
Kleinsteinbach, Palmbach, Söllingen, Stupferich, Mutschel,
bach, Weingarten, Woltartsweier und Wöschbach sind
verpflichtet, die Schulpflichtigen (Handelsiehrlinge und
Anlernlinge ohne Rücksicht auf das Alter, kaufm Gehilfen
und Volontäre unter 18 Jahren) anzumelden, ihnen die für
den Besuch der Handelsschule erforderliche Zeit zu gewähren.
Haufbere Handelsschule erforderliche Zeit zu gewähren.
Es erscheinen die Schulerifinnen) der beiden Klassen am
Mittwoch, den 20. März 1946,
der III. Klassen am Freitag, 22. März 1946,
der III. Klassen em Freitag, 22. März 1946,
der III. Kla

Kundgebung der Versicherungswirtschaft am Montag, 25.3.

46, 14 Uhr, im Konzerthaus in Karlsruhe. Herr Finanzminister Dr. Cahn-Garnier spricht über "Aktuelle Probleme der deutschen Finanzpolitik". Der Leiter des Versicherungsausschusses für die amerikanische Zone Württemberg/Baden, Herr Direktor Alex Möller, referiert über "Die Versicherungs wirtschaft im neuen Deutschland".

Gloria-Palast (Rondellplatz): "Operette" mit Willy Forst u. Maria Holst. Anlangszeiten: 14, 16.30 und 19 Uhr, Vorwerkauf von 10-12 Uhr für den geichen u. folgenden Tag.

Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11): Ab 16. März: "Tom, Dick und 18 J., sucht Stell. als jur.

Durch den Abschluß eines Bausparvertrages siehern Sie sich die hundertprozentige Finanzierung Ihres Eigenheimes — auch bei Hauskauf, Umbau oder Wiederaufbau. Bei entsprechenden Einzahlungen gewähren wir in geeigneten Fällen auch einen sofortigen Zwischenkredit zu mäßigen Zinsen. Fordern Sie unsere Druckschriften, wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich. "Bädenla" Bausparkasse G.mb.-H. Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Welfenstr. 14a. Perf. Flickerin sucht Kunden. Angebote u. 0047 an BNN. 17j. kath. Frl. sucht Stellg. Zu ält. Herrn od. ält. Ehep. Verst.a. Krk.-Pfl., Gartenarb. Angebote u. 2045 an BNN.

den Besuch der Handelsschule erforderliche Zeit zu gewähren und sie zur Erfüllung der Schulpflicht anzuhalten. II. Höhere Handelsschule.

Es erscheinen die Schülerfinnen) der beiden Klassen am Mittwoch, den 20. März 1946. Neuanmeldungen werden am gleichen Tage entgegen genommen.

Der Schulleiter.

Oeffeutliche Zustellung. Der frühere Polizeiwachtmeister Eugen Honecker in Karlsruhe, Gartenstraße 42, hat gegen seine Ehefrau Anne, geb. Kress, zur Zeit in Hertisheim bei Hagenau/Elsaß, Klage auf Scheidung der am 23. September 1943 in Durlach geschlossenen Ehe auf Grund der § 47 und 49 des Ehegesetzes erhoben. Die Beklagte wird zu dem auf Mittwoch, 8. Mai 1946. vorm. 9.30 Uhr, bestimmten Termin zur Beweisaufnahme und Fortsetzung der mündlichen Verhandlung vor des Landgerichts Karlsruhe, Hoffstr. 10, Zimmer 104, geladen.

Karlsruher Notgemeinschaft

Karlsruher Notgemeinschaft

Karlsruher Notgemeinschaft

Karlsruher Notgemeinschaft

Karlsruher Notgemeinschaft

Kunden sie sich die Schuhhaus Rieß, Kaiserstr. 123; Pelzgeschäft, zwisch. Adler- u. Kreunstr. Lese sind zu haben bei! Schuhhaus Rieß, Kaiserstr. 123; Pelzgeschäft Zeumer, Kainerstraße; Zeitungskiosk, Ecke Mathystraßer Zigarrenhaus Töpper, Rüppurrer Platz; Kaulhaus Union, Kaiserstraßer Zeitungskiosk, Ecke Mehtystraßer Zigarrenhaus Töpper, Rüppurrer Platz; Kaulhaus Union, Kaiserstraßer, Zeitungskiosk, Ecke Mehtystraßer Zigarrenhaus Töpper, Rüppurrer Platz; Kaulhaus Union, Kaiserstraßer, Zeitungskiosk, Ecke Mehtystraßer Zigarrenhaus Töpper, Rüppurrer Platz; Kaulhaus Union, Kaiserstraßer Jettungskiosk, Ecke Mehtystraßer Zigarrenhaus Töpper, Rüppurrer Platz; Kaulhaus Union, Kaiserstraßer Jettungskiosk, Ecke Mehtystraßer Zigarrenhaus föpper, Rüppurrer Platz; Kaulhaus Union, Kaiserstraßer Jettungskiosk, Ecke Mehtystraßer Zigarrenhaus föpper, Rüppurrer Platz; Kaulhaus union, Kaiserstraßer Zietungskiosk, Ecke Mehtystraßer Zigarrenhaus föpper, Rüppurrer Platz; Kaulhaus union, Kaiserstraßer Zietungskiosk, Ecke Mehtystraßer, Zietungskiosk, Ecke Mehtystraßer, Zietungskiosk, E

Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11): Ab 16. Mårz: "Tom, Dick und Harry". Jugend). rugelassen. Ab 29. 3.: "Komödianten". Mariangszeiten: 14, 16.30 und 19 Uhr. Vorverkauf tägl. von 10—12 Uhr.
MT. u. Kall in K.-Durlach: Bis Freitag einschl. die Filmkander. Kali jeweils 15 Minuten später).

Komödie "Was morgen geschah" 2.00, 4.30, 7.00 Uhr tim Kali jeweils 15 Minuten später).

Circus Helene Hoppe in Karisruhe, Platz an der Markthalle. Circustelefon 30. Vom 23. März bis 14. April d. J. Eröfin-Vorstellung Samstag, den 23. März, 19.15 Uhr. Ende gegen 21.15 Uhr. Täglich 19.15 Uhr Vorstellungen mit Rekordleistungen von Menschen und Tieren. Mittwochs, Samstags, Sonntags auch um 15 Uhr. Nach Schluß der Abendvorstellungen Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen ab Circusplatz um 21.45 Uhr.

Bausparwesen

Volljurist, nicht Pg., Südd., 38 J., sucht Stell. als jur. Kaufmann sucht Beteiligung mit 30—40 000 RM an reell. Plandet in Handels oder Industrieunternehmen. Ang. Uniternehmen, Fabrikation. Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, K. Deris, K. Deris, K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorradmechanik. od. als Werkzeugschloss. K. Deris, Lehrstelle als Fahrrad- od. Motorrad

Angebote u. 0064 an BNN.

Wer bringt verschied. Möbelstücke als Beiladung von Altschweier nach Karlsrube; Angebote u. 0069 an BNN.

Immobilion

Vesen, euch beschädigt, st passender Bauplatz für ühandlung geeignet, zu en oder mieten gesucht. Bote erbeten an Immobilion Export. Wie in in eine Proprintia Biologian auch erschen ein Geschait wieder u. 0029 an BNN.

Immobilion

Vesen, euch beschädigt, st passender Bauplatz für ühandlung geeignet, zu en oder mieten gesucht. Bote erbeten an Immobilion M. Kübler & Karlsrube, Vorckplatz. Tel. 661.

Ver Art, auch beschädigt, en erschen ein Geschen und Gebrauchs erfür vorgemerkte ein zu Kaulerge der Verfügung. Ueber auch Leiten und Gebrauchs erfür vorgemerkte ein zu Kaulerge der Verfügung. Ueber ahm einer Vertretung der Auf und Weiner der Verfügung. Ueber ahme einer Vertretung der Auf und Weiner der Verfügung. Ueber ahme einer Vertretung der Auf und Weiner der Verfügung. Ueber ahme einer Vertretung der Verfügung. Ueber ahme einer Vertretung der Auf und Angeb. unt. 2123 an BNN. Gesenen Mit Gemissland, zu pachten der Vertretung der Verfügung. Ueber ahme einer Vertretung der Auf und Angeb. unt. 2123 an BNN. Jaserei zu hien ges. Scheuer, Karisrube, Küster auf und Angeben unt. 2123 an BNN. Jaserei zu hien ges. Scheuer, Karisrube, Küster auf und Angeben unt. 2123 an BNN. Jaserei zu hien ges. Bau Scheuer, Karisrube, Küster auf und Angeben unt. 2123 an BNN. Jaserei zu hien ges. Bau Scheuer, Karisrube, Küster auf und Angeben unt. 2123 an BNN. Jaserei zu hien ges. Bauplatz üt verfügung. Ueber ahme einer Vertretung der Auf und Angeben unt. 2123 an BNN. Jaserei zu hien ges. Bauplatz üt verfügung. Ueber ahme einer Vertretung der Auf und Angeben unt. 2123 an BNN. Jaserei zu hien ges. Bauplatz üt verfügung. Ueber ahme einer Vertretung der Auf und Angeben unt. 2123 an BNN. Jaserei zu hien ges. Bauplatz üt verfügung. Ueber ahme einer Vertretung der Auf und Angeben unter Old an BNN. Schoen 2-Z-wohn, auch zu der Auf und Angeben unter Old an BNN. Jaserei zu hien ges. Bauplatz üt verfügung der

# z. vp. Ang. u. 0016 an BNN. Beteiligungen

Angebote u. 0011 an BNN.

Kapitalmarkt

RM 10 000 z.leih.ges. 10f.Sich. vorh. Ang. u. 0015 an BNN. 10—15 000 RM ifür 1. Hypothek bei 5 % Zinsen gesucht. Angebote u. 0075 an BNN. 10—15 000 RM ifür 1. Hypothek bei 5 % Zinsen gesucht. Angebote u. 0075 an BNN. 10—15 000 RM ifür 1. Hypothek bei 5 % Zinsen gesucht. Angebote u. 0075 an BNN. 10—15 000 RM ifür 1. Hypothek bei 5 % Zinsen gesucht. Angebote u. 0075 an BNN. 10—15 000 RM ifür 1. Hypothek bei 5 % Zinsen gesucht. Angebote u. 0075 an BNN. 10—15 000 RM ifür 1. Hypothek bei 5 % Zinsen gesucht. Angebote u. 0075 an BNN. 10—15 000 RM ifür 1. Hypothek bei 5 % Zinsen gesucht. Angebote u. 0075 an BNN. 10—15 000 RM ifür 1. Hypothek bei 5 % Zinsen gesucht. 10—15 000 RM ifür 1. Hypothek bei 5 % Zinsen

# Verschiedenes

Vollakad, pol. unbel., über-nimmt noch Taxationen, Ex-pertisen, Gutachten auf all. maschinentechn. Gebiet. 25-jährige Sachverst. Tätigkeit. Anfragen an Ing. Büro F. Stober, Karlsruhe, Rüppur-rer Straße 13. Tel. Neben-

Stober, Karlsruhe, Ruppur-rer Straße 13. Tel. Neben-stelle 87.
Projektierung u. Austührung v. Geschäftsräume in Kh-Wohn., Lager usw. I. mieten. Angebote 0076 an BNN. Wohn, Lager usw. II mieten. Angebote opposite of the control of th

Hella Gratz, Karlsruhe,
Franz-Abt-Straße 14.
Schutt wegräumen u. wegführen übernimmt Fuhrgeschäft
Mark-Reichert, Karlsruhe,
Kapellenstraße 52.
Nehme Sachen z. Stricken an.
Behn. Akademiest. 16, Stb. III.
Wäsche u. Strümpfe z. Ausbessern werden angenommen v. Privat u. Geschäftshäusern. Off. u. Nr. 643 an.
Anz.-Böro Trunk, Karlsruhe, Welfenstraße 14 a.
Gt. Handwagen, 2,60 m lang.
1,30 m breit, zu vermiet,
Angebote u. 0050 an BNN.
Beamter s. in Durlach
möbl. Zimmer zu
preis-Ang. u. 0023 an.
Beamter s. in Durlach
möbl. Zim t. qut. He.

Mant. geb. Ang. 218. Biete Radio geg. D.-

Nürnbe

Nürnberg In der M

ring, da

segen des Sombern Schiffsraum

sbe, so se
mderen unn
mbringen. D
mbringen

in der N anische Ha of England ortgesetyt, thabt hätt griffe abe erkannt en wäre. Sott sei 1 daß wir thuss hetter to Ermordu

rieges beige

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK